

#Chancen möglich machen

2025 Geschäftsbericht

Arbeitsmarktservice Tirol



Arbeitsmarktservice
Tirol

Inhalt

02

Überblick 2025

17

Ausländer_innen
am Tiroler Arbeitsmarkt

24

Infrastrukturmanagement,
Finanzen, IT

03

Arbeitsmarktlage

18

Arbeitsmarktförderungen

25

Landesgeschäftsstelle AMS Tirol

06

Management und Steuerung

20

Gleichstellung am Arbeitsmarkt

26

Landesdirektorium AMS Tirol

08

Neue Abteilungsleiter_innen
im AMS Tirol

21

BerufsInfoZentren

27

Regionale Geschäftsstellen
und Regionalbeirat_innen

09

Service für Arbeitskräfte

22

AMS ServiceLine + ams.help

28

Arbeitsmarktdaten Tirol

13

Service für Unternehmen

23

Das AMS als Arbeitgeber

Impressum

F. d. I. v.: Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger, Landesgeschäftsführerin, AMS Tirol

Statistik: MMag. Dr. Philipp Seirer-Baumgartner, Tanja Schonger

Umsetzung: Öffentlichkeitsarbeit AMS Tirol

Arbeitsmarktservice Tirol, Amraser Straße 8, 6020 Innsbruck

www.ams.at/tirol

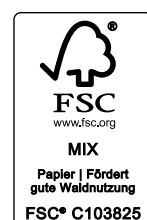
Grafik und Druck: dialog GmbH

© April 2026

Datenstand: März 2026

Fotorechte: S1: KELZ Sabine; S8: privat; S10: AMS; S21, AMS, IBOBB, visio;

S24: AMS; S26: AMS, IV, AK



Vorwort der Landesgeschäftsführung



Liebe Leserinnen und Leser,

der Tiroler Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2025 einmal mehr von seiner widersprüchlichen Seite gezeigt: steigende Beschäftigung bei gleichzeitig wachsender Arbeitslosigkeit, sinkende Personalnachfrage in einzelnen Branchen und dennoch ein anhaltend hoher Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, geprägt von Inflation und konjunktureller Zurückhaltung, haben diese Entwicklung deutlich beeinflusst. Die Arbeitslosigkeit ist 2025 im Jahresvergleich mit 2024 gestiegen, ebenso die Dauer der Arbeitsuche. Gleichzeitig erreichte die unselbständige Beschäftigung erneut einen Höchststand. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,5 % blieb Tirol im Bundesländervergleich dennoch auf einem stabilen Niveau.

Diese Entwicklungen machen deutlich, dass sich der Arbeitsmarkt zunehmend verändert. Es geht weniger um kurzfristige Schwankungen, sondern immer stärker um strukturelle Verschiebungen – zwischen Branchen, Qualifikationen und Arbeitnehmer_innen. Besonders sichtbar wird das dort, wo die Beschäftigung wächst, etwa im Gesundheits- und Sozialwesen oder in wissensintensiven

Bereichen. Gleichzeitig steigt die Langzeitarbeitslosigkeit, wenn auch weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Das zeigt: Nicht jede Veränderung gelingt automatisch. Oft braucht es gezielte Unterstützung, um wieder Anschluss zu finden.

Ein zentraler Schlüssel bleibt dabei die Qualifikation. Wer über eine fundierte Ausbildung verfügt oder bereit ist, sich weiterzuentwickeln, hat deutlich bessere Chancen, sich auf einem sich wandelnden Arbeitsmarkt zu behaupten. Bildung bleibt damit einer der wirksamsten Hebel, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden und Perspektiven zu schaffen.

Auch am Lehrstellenmarkt zeigt sich diese Dynamik: Mehr junge Menschen suchen eine Lehrstelle, gleichzeitig bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt. Hier braucht es Orientierung, realistische Einblicke in Berufsbilder und eine enge Zusammenarbeit mit den Betrieben, um passende Wege zu eröffnen.

Für das AMS Tirol bedeutet das, den Blick klar nach vorne zu richten. Wir unterstützen dort, wo Übergänge gelingen müssen. Wir qualifizieren, wo neue Anforderungen entstehen. Und wir vernetzen da, wo sich neue Chancen auftun. Immer mit dem Ziel, Menschen und Arbeit bestmöglich zusammenzubringen.

2025 war ein intensives Jahr! Umso mehr gebührt unseren Mitarbeiter_innen sowie unseren Partner_innen ein herzliches Dankeschön. Sie alle leisten mit ihrem Engagement einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Tiroler Arbeitsmarkts. Denn entscheidend ist nicht nur, wie sich der Arbeitsmarkt entwickelt, sondern auch, wie wir ihn gemeinsam gestalten.

Mit herzlichen Grüßen


Mag.^a Sabine Platzer-Werlberger
Landesgeschäftsführerin
Arbeitsmarktservice Tirol


Mag. Johannes Schranz
stv. Landesgeschäftsführer
Arbeitsmarktservice Tirol

Überblick 2025

68.833
arbeitslose Menschen



Im Jahr 2025 waren 68.833 Menschen beim AMS Tirol arbeitslos gemeldet, davon 30.116 Frauen und 38.720 Männer in 8 Tiroler Geschäftsstellen.

50.222
Stellenbesetzungen



Mithilfe des AMS Tirol konnten 50.222 offene Stellen erfolgreich vermittelt werden. Die durchschnittliche Dauer bis zur Stellenbesetzung betrug 45 Tage.

3.156
Lehrstellensuchende



2025 ließen sich 3.156 Personen beim AMS Tirol lehrstellensuchend vormerken, davon 1.345 Frauen und 1.813 Männer.

0,41
Lehrstellenandrangsziffer

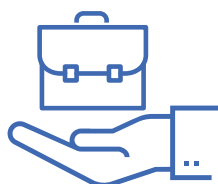


Im Jahresdurchschnitt waren 448 Lehrstellensuchende und 1.080 offene Lehrstellen beim AMS Tirol gemeldet. Auf 100 offene Lehrstellen kamen somit 41 potenzielle Lehrlinge.

252.115
ServiceLine-Anrufe



252.115 Anrufe wurden 2025 von der ServiceLine des AMS Tirol entgegengenommen. Die durchschnittliche Wartezeit betrug 43 Sekunden.



€ 335,99 Mio.
Leistungen aus
der Arbeitslosenversicherung

wurden 2025 vom AMS Tirol
bemessen und angewiesen.

Arbeitsmarktlage

ENTWICKLUNG IM JAHR 2025 (im Vergleich zum Vorjahr)

unselbständige Beschäftigung

↑ +1.454 Personen

Arbeitslosenquote

↑ +0,3 %-Punkte

Arbeitslosigkeit

↑ +1.141 Personen

Personen in Schulung

↑ +181 Personen

durchschnittliche Verweildauer

↑ +6 Tage

Zugang offene Stellen (sofort verfügbar)

↑ +666 Stellen

Die hohe Inflation und die schwache Konjunktur haben auch im Jahr 2025 deutliche Spuren am Tiroler Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Arbeitslosigkeit stieg in Tirol seit dem 4. Quartal 2023 durchgehend an. Da auch die unselbständige Beschäftigung erneut auf einen Rekordwert stieg, blieb die Arbeitslosenquote mit 4,5 % im langjährigen Vergleich auf niedrigem Niveau.

Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahr 2025 im Vorjahresvergleich mit +7,1 % spürbar. In ganz Österreich fiel der Anstieg der Arbeitslosigkeit mit +6,6 % etwas geringer aus.

Bei den Frauen stieg die Arbeitslosenquote mit +0,3 %-Punkten etwas stärker als bei den Männern (+0,2 %-Punkte). Die Arbeitslosenquote der Frauen lag mit 4,3 % jedoch deutlich unter der Arbeitslosenquote der Männer (4,8 %).

Die Langzeitbeschäftigungslosigkeit stieg um +14,9 % auf 2.070 Betroffene (Ö: +12,6 %). 12,1 % aller Arbeitslosen waren in Tirol im Jahresdurchschnitt 2025 langzeitbeschäftigungslos – der geringste Wert im Bundesländervergleich (Ö: 29,2 %).

Der Personalnachfrage war in den meisten Branchen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Anzahl der beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen sank um -4,9 %. Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie war die Personalnachfrage aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund der prognostizierten demografischen Entwicklung wird der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere in der Pflege, im Gesundheitsbereich und im Handwerk, auf absehbare Zeit die größte Herausforderung am Tiroler Arbeitsmarkt bleiben.

BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG 2025

	2025	Veränderungen gegenüber 2024
Unselbständig Beschäftigte	360.434	0,4%
Frauen	172.339	0,6%
Männer	188.095	0,3%
Primärsektor	1.634	1,2%
Produktionssektor	88.253	-0,4%
Dienstleistungssektor	264.515	0,8%
Inländer_innen	258.589	-0,6%
Ausländer_innen	101.845	3,1%

Absolut betrachtet kam es im Gesundheits- und Sozialwesen zum stärksten **Beschäftigungszuwachs** (+1.016 bzw. +2,5 %). Bei den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen lag der Anstieg bei +767 Personen (+5,4 %), in der öffentlichen Verwaltung bei +504 (+1,2 %) und im Bauwesen bei +302 (+1,1 %). Auch in der Beherbergung und Gastronomie stieg die unselbständige Beschäftigung um +281 Personen (+0,7 %). Ein weiterer Rückgang der Beschäftigung konnte hingegen im Handel (946), in der Warenherstellung (814) und in der Arbeitskräfteüberlassung (202) beobachtet werden.

Nach **Nationalitäten** betrachtet stieg die unselbständige Beschäftigung von Ausländer_innen mit +3.012 bzw. +3,0 % stark. Besonders stark fiel die Zuwanderung in den Tiroler Arbeitsmarkt aus Deutschland (+1.004), Syrien (+444), der Ukraine (+264), Italien (+236) und Ungarn (+207) aus. Die unselbständige Beschäftigung von Österreicher_innen sank hingegen um 1.558 bzw. -0,6 %.

Nach **Regionen** bzw. Wohnort betrachtet nahm die Beschäftigung in den Bezirken Imst (+0,5 %), Innsbruck (+0,4 %) und Reutte (+0,2 %) zu. In den Bezirken Lienz (-0,7 %), Kitzbühel (-0,6 %), Landeck (-0,5 %), Schwaz und Kufstein (jeweils -0,1 %) sank die Beschäftigung im Vorjahresvergleich hingegen.

ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

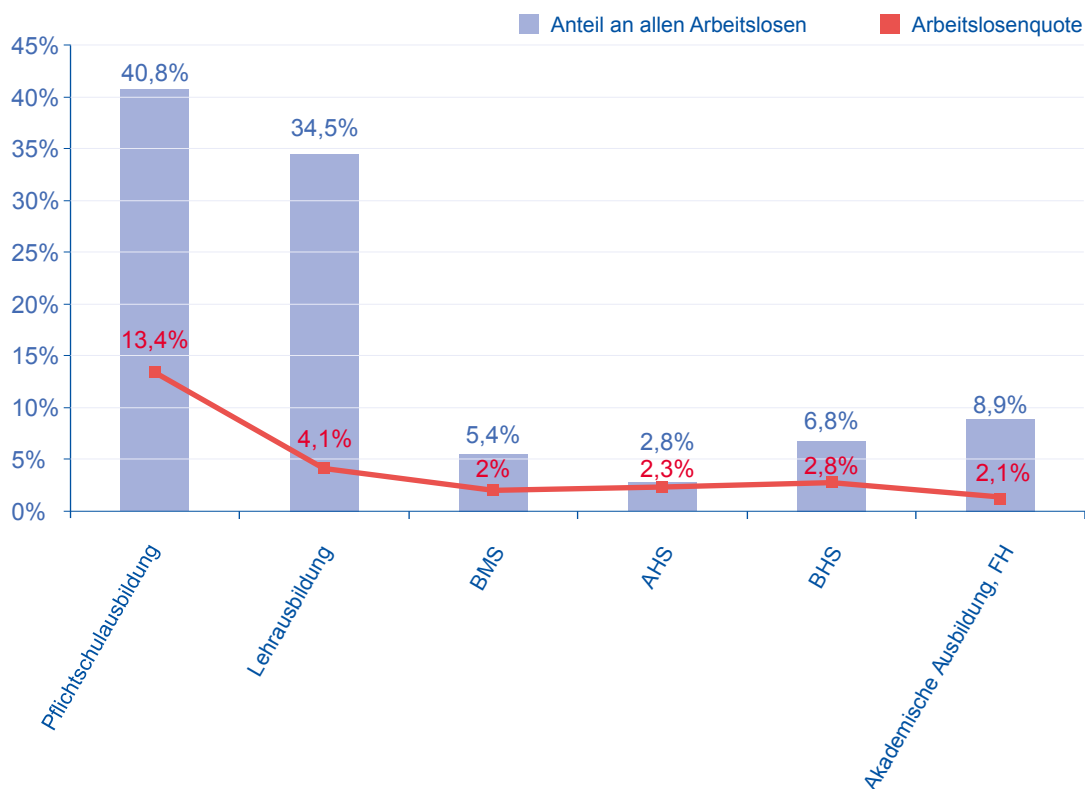
	2025	Veränderungen gegenüber 2024
vorgemerkte Arbeitslose	17.168	7,1%
Frauen	7.726	8,9%
Männer	9.442	5,7%
betroffene Personen	68.833	1,2%
Zugänge	78.353	-0,2%
Abgänge	83.324	2,0%
Inländer_innen	10.567	6,3%
Ausländer_innen	6.602	8,5%
max. Pflichtschulabschluss	7.010	7,3%
Lehrabschluss	5.931	5,0%
mittlere Ausbildung	935	3,7%
höhere Ausbildung	1.652	9,4%
akademische Ausbildung	1.523	15,1%
Arbeitslosenquote	4,5%	0,3%

Nach **Wirtschaftssektoren** kam es im Dienstleistungssektor zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um +967 Personen (+8,1 %). Im Produktionssektor (+172 bzw. +5,2 %) stieg die Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich stark an und im Primärsektor (-3 bzw. - 3,6 %) konnte ein leichter Rückgang beobachtet werden.

Nach **Wirtschaftsabschnitten** betrachtet stieg die Arbeitslosigkeit im Handel mit +267 Personen (+12,1 %), im Gesundheits- und Sozialwesen (+181 bzw. +18,4 %) und in der Warenherstellung (+168 bzw. +12,4 %)

besonders stark. Auch bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+156 bzw. +10,2 %), in der öffentlichen Verwaltung (+50 bzw. +12,0 %) und bei den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+45 bzw. +11,2 %) konnte ein überdurchschnittlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit beobachtet werden. In der Beherbergung und Gastronomie stieg die Arbeitslosigkeit nur leicht an (+82 bzw. +2,1 %) und in der Baubranche waren um -27 Personen (-1,4 %) weniger arbeitslos vorgemerkt als im Vorjahr.

BILDUNG VERRINGERT DAS RISIKO DER ARBEITSLOSIGKEIT DEUTLICH



Im Laufe des Jahres 2025 wurden dem AMS Tirol 36.285 **offene Stellen** zur sofortigen Besetzung gemeldet. Das entspricht einem Anstieg um +666 Stellen (+1,9 %) gegenüber dem Vorjahr. Die **durchschnittliche abgeschlossene Laufzeit** einer sofort verfügbaren offenen Stelle war mit 48 Tagen um 4 Tage kürzer als im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt waren 6.772 sofort verfügbare offene Stellen (-348 bzw. -4,9 %) beim AMS Tirol gemeldet.

Im Jahr 2025 waren beim AMS Tirol durchschnittlich 448 sofort verfügbare **Lehrstellensuchende** ohne Einstellzusage (+15 Personen bzw. +3,5 %) vorgemerkt. Bei einem durchschnittlichen Bestand von 1.080 sofort verfügbaren offenen Lehrstellen (-176 bzw. -14,0 %) ergab sich eine im Vorjahresvergleich leicht höhere Lehrstellenandrangsziffer von 0,41 (2024: 0,34). Das heißt, auf 100 offene Lehrstellen kamen 41 Lehrstellensuchende.

Management und Steuerung

Die **arbeitsmarktpolitischen Ziele** des AMS werden vom Sozialministerium formuliert, jährlich vom Verwaltungsrat beschlossen und mit den dafür gewidmeten Budgetmitteln quantifiziert. Die Umsetzung dieser strategischen Vorgaben wird durch ein ergebnisorientiertes Zielsystem, die Balanced Scorecard, gesteuert und überprüft. Diese umfasst unter anderem die Ergebnisse der **zentralen Indikatoren** zur Erreichung der vorgegebenen Ziele für jedes Bundesland und für die einzelnen regionalen Geschäftsstellen. Sie bildet die Grundlage für die Steuerung, Entwicklung und Bewertung der Geschäftstätigkeiten des AMS.

ARBEITSMARKTPOLITISCHE JAHRESZIELE 2025



Bestmögliche Nutzung von Beschäftigungsangeboten für möglichst viele Arbeitsaufnahmen von Arbeitslosen.

Indikator:

Arbeitsaufnahmen von Arbeitslosen innerhalb von 6 Monaten.

Frauen: Soll: 26.118 | Ist: 25.951 | Zielerreichung: 99,4 %

Männer: Soll: 32.324 | Ist: 32.121 | Zielerreichung: 99,4 %



Berufliche Ausbildung und Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen.

Indikator:

Übertritte über 6 Monate Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren.

Frauen: Soll: 329 | Ist: 259 | Ausschöpfung: 78,7 %*

Männer: Soll: 427 | Ist: 335 | Ausschöpfung: 78,5 %

*Bei diesem Indikator ist es wünschenswert, das Soll zu unterschreiten.



Beitrag zur Bewältigung des qualifikatorischen Strukturwandels sowie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Qualifizierung.

Indikator:

Zugänge in Fachkräfteausbildungen (Lehrabschluss und höhere formale Ausbildungsabschlüsse inkl. Fachkräfte- und Pflegestipendien).

Frauen: Soll: 817 | Ist: 962 | Zielerreichung: 117,7 %

Männer: Soll: 593 | Ist: 566 | Zielerreichung: 95,4 %



Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Indikator:

Bestand von Langzeitarbeitslosen.

Frauen: Soll: 642 | Ist: 736 | Ausschöpfung: 114,7 %

Männer: Soll: 1.043 | Ist: 1.109 | Ausschöpfung: 106,3 %*

* Bei diesem Indikator ist es wünschenswert, das Soll zu unterschreiten.



Arbeitslose Menschen mit/durch Schulung in Arbeit bringen.

Indikator:

Arbeitsmarkt- und Schulungserfolg von Schulungen.

Frauen: Soll: 54,0 % | Ist: 53,3 % | Zielerreichung: 98,8 %

Männer: Soll: 51,2 % | Ist: 53,7 % | Zielerreichung: 104,8 %



Frauen überproportional fördern, um der Benachteiligung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.

Indikator:

Anteil der Fördermittel für Frauen.

Soll: 49,3 % | Ist: 54,5 % | Zielerreichung: 110,5 %



Wir sichern die Einschaltung des AMS am Stellenmarkt.

Indikator:

Besetzte offene Stellen inkl. Lehrstellen.

Soll: 51.035 | Ist: 50.222 | Zielerreichung: 98,4 %

Neue Abteilungsleiter_innen im AMS Tirol

Verantwortung beginnt oft mit einem Schritt nach vorne. 2025 haben AMS-Mitarbeitende genau diesen Schritt gemacht und Aufgaben als Abteilungs- oder Teamleitung übernommen. Dahinter stehen Menschen, die gestalten wollen, die Entscheidungen treffen und die bereit sind, für ihr Team und unsere gemeinsamen Aufgaben einzustehen. Es sind diese Persönlichkeiten, die Entwicklung möglich machen, Orientierung geben und den Zusammenhalt stärken. So wächst unsere Organisation, getragen von Menschen, die Verantwortung übernehmen und verlässlich wahrnehmen.



TIROL

Monika Wieser
Teamleitung ServiceLine
im AMS Tirol
ab 01.01.2025



INNSBRUCK

Constanze Hodes-Kerschbaumer
Abteilungsleiterin Jobservice 3
im AMS Innsbruck
ab 01.04.2025



INNSBRUCK

Mario Unterhauser
Abteilungsleiter Jobservice 1
im AMS Innsbruck
ab 01.01.2025



KUFSTEIN

Andreas Lindner
Abteilungsleiter Ersts-service
im AMS Kufstein
ab 01.06.2025



LIENZ

Maria Gutwenger
Abteilungsleiterin Jobservice
im AMS Lienz
ab 01.02.2025



INNSBRUCK

Hannes Efferl
Abteilungsleiter Service
für Unternehmen
im AMS Innsbruck
ab 12.08.2025

Service für Arbeitskräfte (SfA)

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen von gesetzlichen Änderungen im Rahmen der Meldepflichten ab 01.07.2025 und den Änderungen zum Zuverdienst ab 01.01.2026. Die Arbeitslosigkeit stieg auf einem weiterhin niedrigen Niveau auf 4,5 %. Der größte Anstieg an Arbeitslosen fand sich bei den unter 25-Jährigen, deren Arbeitslosigkeit um +11,4 %, vor allem in den städtischen Bereichen Innsbruck und Kufstein, zunahm. Auch der Anteil an langzeitbeschäftigungslosen Personen stieg um +14,9 % auf 2.070 Betroffene. 12,1 % aller Arbeitslosen waren in Tirol im Jahresdurchschnitt 2025 langzeitbeschäftigungslos – ein niedrigerer Wert im Vergleich mit Gesamtösterreich (29,2 %).



KUND_INNENKONTAKTE IN DEN AMS-GESCHÄFTSSTELLEN

2025 fanden 127.806 geplante persönliche Kund_innenkontakte in den regionalen Geschäftsstellen statt. Das waren im Vergleich zum Vorjahr um 11.582 weniger persönliche Kontakte. Zusätzlich sprachen 130.609 Personen ohne Termin, also ungeplant und spontan, in den Tiroler RGSen vor. Die telefonische Beratung (ohne SEL) von 30.572 Personen und die Onlineberatung von 10.128 Kund_innen rundeten das Angebot ab.

Es wurden

- **88.925** Leistungsanträge bearbeitet und
- **€ 336 Mio.** an Leistungen ausbezahlt.

BERATUNG UND VERMITTLUNG HABEN OBERSTE PRIORITÄT

Die Nachfrage nach Fach- und Arbeitskräften war nach wie vor sehr hoch und das AMS Tirol setzte weiterhin auf kompetenzorientierte Beratung und Vermittlung.

Die im Jahresdurchschnitt 17.168 arbeitslos vorgemerkten Personen bekamen in Summe 191.845 Vermittlungsvorschläge. Das zeigt die schnelle Reaktion bei der Vermittlung von passenden offenen Stellen für die vorgemerkten Personen.

Der Fokus lag in der Beratung nach wie vor auf dem Aufschließen von zukünftigen Fachkräften durch das Anbieten von Höherqualifizierungen, das Nachholen von Lehrabschlüssen oder die Ausbildungen in den Bereichen Pflege, Tourismus oder Elementarpädagogik. Sehr erfolgreich verlief im Jahr 2025 die Ausbildung zu Busfahrer_innen im Rahmen einer Stiftung. So konnten 31 Personen diese Ausbildung erfolgreich abschließen und in den Arbeitsmarkt wechseln.

JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die Arbeitslosigkeit unter den unter 25 Jährigen stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr mit +11,4 % deutlich stärker an. Besonders in den zwei größten regionalen Geschäftsstellen Innsbruck (+18,1 %) und Kufstein (+12,6 %) zeigte sich ein ausgeprägter Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den unter 25 Jährigen.

Jugendliche und junge Erwachsene stehen weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Vor allem die zunehmenden psychischen Belastungen bleiben ein zentrales Thema. Als Reaktion darauf wurden 2025 die psychotherapeutischen Unterstützungsangebote in den überbetrieblichen Lehrausbildungen für Jugendliche stark ausgebaut. Teilnehmer_innen in belastenden Lebenslagen erhielten individuelle Unterstützung, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und eine erfolgreiche Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu ermöglichen.

Ergänzend dazu wurde ein Modell für einen „sanften Einstieg“ in die überbetrieblichen Lehrausbildungen entwickelt. Dieses Modell ermöglicht einen schrittweisen Beginn mit reduziertem Stundenumfang und geringerem Leistungsdruck. Dadurch sollen die Motivation und das Durchhaltevermögen gestärkt, fundierte Ausbildungsentscheidungen unterstützt und letztlich die Drop-out-Quoten gesenkt werden.

Die gesetzliche Regelung „Arbeitsfähigkeit bis 25“ (AF25), die seit 01.01.2024 in Kraft ist, wurde durch den Ausbau neuer Kooperationsstrukturen weiter gestärkt. Sie trägt dazu bei, die umfassende Teilhabe dieser Personengruppe an allen Lebensbereichen zu fördern und ihre finanzielle Absicherung zu verbessern. Der kontinuierliche Austausch mit den Koordinierungsstellen sowie den zentralen Partner_innen im Jugendbereich stellt zudem sicher, dass die Ausbildungspflicht bis 18 weiterhin verlässlich erfüllt wird.

Im April 2025 fand eine groß angelegte Veranstaltung im AMS Tirol statt, um das Thema der zunehmenden Jugendarbeitslosigkeit zu beleuchten. Fachleute aus Bildung, Sozialarbeit und Arbeitsmarktintegration diskutierten unter dem Motto „Aura++“¹ gemeinsam mit Jugendlichen. Die Veranstaltung setzte bewusst auf den Dialog auf Augenhöhe und die aktive Beteiligung junger Menschen. Ziel war es, neue Perspektiven und konkrete Lösungsansätze für junge Arbeitsuchende zu entwickeln. Dialogformate wie dieses schaffen neue Perspektiven und konkrete Schritte zu mehr Chancengerechtigkeit.



Die Veranstaltung zeigte, dass strukturelle Hürden, z. B. fehlende Lehrstellen, psychische Belastungen oder Übergangsprobleme, verstärkt angegangen werden müssen. Das sind die Themen, die speziell im Jahr 2026 weiterverfolgt werden. Im Hinblick auf die Zielgruppe der Jugendlichen wird es einen österreichweiten Schwerpunkt im AMS geben. Betreuungs- und Beratungsstrategien im Jugendbereich werden laufend adaptiert und optimiert, um hier einen noch reibungsloseren Übergang in den Arbeitsmarkt zu garantieren.

MEINAMS – DER DIGITALE ZUGANG ZU ALLEN eSERVICES DES AMS

Die Vision aus dem Jahr 2023 „Mein AMS ist der zentrale, personalisierte Einstieg für alle eServices auf der AMS Webseite für Personen, Unternehmen und Partnerinstitute, unabhängig vom verwendeten Zugangsgerät (PC oder Smartphone), zum systematischen Ausbau der Selbstbedienung in allen Bereichen“ hat sich in einem ersten Schritt erfüllt: Der Zugang für Personen ging am 17.11.2025 online und löst nach und nach das eAMS-Konto ab. Das neue Design überzeugt durch eine benutzer_innenfreundliche Oberfläche, besonders auch für Smartphones, durch eine übersichtliche Darstellung und höchste Sicherheitsstandards. Die Kund_innen erreichen das AMS unkompliziert online und können jederzeit vieles selbst erledigen, wie z. B. Antragstellung, Wiedermeldung, Kommunikation mit der Beratung, Beantragen von Förderungen und Einsehen von Geldleistungen. Diese Möglichkeit nutzten bis Mitte Feber 2026 über 400.000 Kund_innen. Die Umstellung auf MeinAMS erfolgt in einem ersten Schritt für Arbeitsuchende. In Folge soll auch das eAMS-Konto für Unternehmen von MeinAMS abgelöst werden.

¹ „Aura++“ wurde 2024 zum Jugendwort des Jahres gewählt. Es bezeichnet eine besonders positive, anziehende und charismatische Ausstrahlung.

EXISTENZ SICHERN

Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt bezogen hochgerechnet 22.186 Personen (2024: 21.011) Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung. Der durchschnittliche Tagsatz des Arbeitslosengelds betrug € 44,80 (Frauen € 40,10; Männer und altern. Geschl. € 48,80) und bei der Notstandshilfe € 34,30 (Frauen € 31,30; Männer und altern. Geschl. € 36,50). Insgesamt wurden in Tirol € 335,99 Mio. (2024: 301 Mio.) netto ausbezahlt. Für diese Leistungen wurden 88.925 Anträge (2024: 89.172) gestellt, von denen 2.951 (2024: 3.138) abgelehnt wurden.

Bearbeitete Leistungsanträge (Zuerkennung und Ablehnung)

	2025			2024		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitslosengeld	33.157	39.636	72.793	32.603	39.961	72.564
Notstandshilfe	5.410	7.415	12.825	4.713	6.700	11.413
Weiterbildungsgeld bei Bildungskarenz	738	423	1.161	2.119	953	3.072
Weiterbildungsgeld bei Entfall der Bezüge	5	2	7	7	5	12
Bildungsteilzeitgeld	107	86	193	274	189	463
Altersteilzeitgeld	556	737	1.293	474	560	1.034
Sonstige*	429	224	653	402	208	610
gesamt	40.402	48.523	88.925	40.592	48.580	89.172
davon Ablehnung	1.396	1.555	2.951	1.558	1.580	3.138

* z. B. Pensionsvorschuss, Arbeitsstiftungen (Schulung)

DIE STILLE RESERVE AM ARBEITSMARKT – OUT OF LABOUR FORCE (OLF)

Der Arbeits- und Fachkräftemangel trifft Tirol besonders stark. Die demografische Entwicklung führt dazu, dass der Anteil der Personen im Haupterwerbsalter bis 2050 deutlich sinkt, während der Anteil der älteren Bevölkerung stark steigt. Gleichzeitig bleibt ein großes inländisches Potenzial ungenutzt: Österreichweit konnten 2023 mehr als **656.000 Frauen** nicht dem Arbeitskräfteangebot zugerechnet werden. Sie gelten weder als erwerbstätig noch als arbeitslos. Viele OLF-Frauen, auch in Tirol, befinden sich in einem Übergangsstadium. Sie wollen arbeiten, sind aber aus unterschiedlichen Gründen aktuell nicht am Arbeitsmarkt aktiv, insbesondere Frauen mit Betreuungspflichten, gesundheitlichen Einschränkungen oder Migrationsgeschichte.

Tirol ist stark von saisonalen und regionalen Engpässen geprägt. Gastronomie, Tourismus, Pflege und Handel melden seit Jahren hohe Personalbedarfe. Gleichzeitig zeigen die Daten, dass ein bedeutender Teil der Frauen in Tirol zwar arbeitsbereit wäre, aber aufgrund fehlender Kinderbetreuung, mangelnder Information oder Sprachbarrieren keinen Zugang zum Arbeitsmarkt findet. Ein Anstieg der Frauenerwerbsquote um nur 1 %-Punkt würde österreichweit rund **30.000 zusätzliche Arbeitskräfte** bedeuten – ein Effekt, der sich auch in Tirol deutlich zeigen würde.

GEM:A – GEMEINSAM ANGEHEN UND MIA – FRAUEN* MIGRATION ARBEITSMARKT

Mit diesen Pilotprojekten für die Zielgruppe OLF erschließen wir erstmals systematisch eine Gruppe, die bisher keinen oder kaum Kontakt zum AMS hatte. Das AMS finanziert die Projekte **GEM:A** von der Bildungs- und Beratungseinrichtung Frauen aus allen Ländern sowie **MIA** von der Volkshilfe, die OLF-Frauen mit Migrationsgeschichte aktiv unterstützen und in den Arbeitsmarkt bringen.

Mit dem niederschweligen Beratungsangebot, Unterstützung bei Deutschprüfungen sowie der Arbeitssuche und dem Angebot von Kinderbetreuung während der Kursbeteiligung schaffen wir einen Arbeitsmarktzugang, bauen Barrieren ab und ermöglichen individuelle Unterstützung. Studien zeigen, dass ein relevanter Teil der offenen Stellen,

insbesondere im Bereich einfacher Tätigkeiten, prinzipiell mit Personen aus der stillen Reserve besetzbar wäre. Für Tirol erwarten wir daher ein messbares zusätzliches Arbeitskräftepotenzial, insbesondere in tourismusnahen und dienstleistungsorientierten Branchen.

Die Pilotprojekte in Tirol liefern wichtige Erkenntnisse für eine langfristige landesweite Strategie zur Aktivierung der OLF-Zielgruppe. Ziel ist es, dauerhafte regionale Strukturen aufzubauen und alle, die am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, einzubinden. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag, um den Arbeitskräftemangel in Tirol nachhaltig zu entschärfen und die Erwerbsbeteiligung von Frauen spürbar zu erhöhen.

DER AUSGRENZUNG AM ARBEITSMARKT ENTGEGENWIRKEN

Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen

Mit einer Zunahme um +12,6 % im Vergleich zum Vorjahr waren Personen mit einer anerkannten Behinderung im Jahr 2025 überdurchschnittlich stark vom Anstieg der Arbeitslosigkeit in Tirol betroffen (Tirol gesamt: +7,1 %). Die Personalnachfrage war in Tirol im Vergleich zu früheren Jahren zwar weiterhin auf einem hohen Niveau, die Rezession hinterließ aber auch im Jahr 2025 deutliche Spuren am Tiroler Arbeitsmarkt und die Jobsuche gestaltete sich insbesondere für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen alles andere als einfach. Das AMS hat diese Menschen weiterhin mit Fördermaßnahmen und

Angeboten sowie bei Bedarf mit einer schrittweisen Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen nehmen mit dem Alter zu. 44,7 % der arbeitslos vorgemerkten Personen über 55 wiesen im Jahr 2025 gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen auf, d. h. fast jede zweite Person im Alter von über 55 Jahren. Der Anteil von arbeitslos vorgemerkten Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen an allen arbeitslos vorgemerkten Personen betrug im Jahr 2025 23,2 %.

NACH GESCHLECHT – 2021 BIS 2025:

Bestand	Frauen					Männer und altern. Geschlecht					Gesamt				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
behinderte Personen	328	294	293	318	367	505	416	438	486	539	833	709	730	804	906
sonst. gesundh. Verm.einschränkung	1.771	1.215	1.098	1.199	1.315	2.222	1.591	1.553	1.685	1.767	3.993	2.807	2.651	2.884	3.082
mit gesundh. Verm.einschränkung	2.099	1.509	1.391	1.517	1.682	2.727	2.007	1.991	2.171	2.306	4.826	3.516	3.381	3.688	3.988
Anteil mit gesundh. Verm.einschränkung	18,19%	22,19%	21,21%	21,37%	21,77%	23,52%	25,33%	24,55%	24,31%	24,42%	20,86%	23,88%	23,06%	23,01%	23,23%
ohne gesundh. Verm.einschränkung	9.442	5.292	5.166	5.580	6.044	8.868	5.917	6.118	6.760	7.136	18.309	11.208	11.283	12.340	13.180
Summe	11.541	6.800	6.556	7.097	7.726	11.595	7.923	8.108	8.931	9.442	23.135	14.724	14.664	16.027	17.168

NACH ALTERSKOHORTEN – 2025:

Bestand	50 bis 54 Jahre	55 und älter	Summe
behinderte Personen	154	388	906
sonst. gesundh. Verm.einschränkung	464	1.104	3.082
mit gesundh. Verm.einschränkung	618	1.492	3.988
Anteil mit gesundh. Verm.einschränkung	34,21%	44,73%	23,23%
ohne gesundh. Verm.einschränkung	1.189	1.844	13.180
Summe	1.808	3.335	17.168

NACH ALTERSKOHORTEN – 2024:

Bestand	50 bis 54 Jahre	55 und älter	Summe
behinderte Personen	149	339	804
sonst. gesundh. Verm.einschränkung	445	1.047	2.884
mit gesundh. Verm.einschränkung	594	1.385	3.688
Anteil mit gesundh. Verm.einschränkung	34,02%	44,04%	23,01%
ohne gesundh. Verm.einschränkung	1.152	1.761	12.340
Summe	1.746	3.146	16.027

Service für Unternehmen (SfU)

STELLENBESETZUNG UND BERATUNG VON UNTERNEHMEN – DRITTES REZESSIONSJAHR IN FOLGE ALS HERAUSFORDERUNG FÜR BETRIEBE

50.222 STELLEN WURDEN BESETZT



Das Niveau bei den Stellenbesetzungen konnte 2025 im Vergleich zum Vorjahr annähernd gehalten werden, aber der schwächelnde Konjunkturmotor war auch in Tirol eine Herausforderung und die lang anhaltende Rezession wirkte sich auch auf das SFU aus. Einen neuerlichen Rückgang gab es bei den Lehrstellen.

Die Arbeitslosigkeit in Tirol war im Jahr 2025 weiterhin steigend. Die längste Rezession in der Zweiten Republik hatte auch in unserem Bundesland Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Allerdings nahm gleichzeitig auch die Beschäftigung weiter zu. Die Zunahme an Arbeitskräften war ausschließlich einem verstärkten Zuzug ausländischer Personen auf den Tiroler Arbeitsmarkt geschuldet. Der Anteil der inländischen Arbeitskräfte an der Gesamtbeschäftigung nahm im letzten Jahr erneut ab. Besonders zu beobachten ist diese Entwicklung in der Tourismusbranche, wo in der Wintersaison inzwischen mehr als zwei Drittel der Beschäftigten eine nicht österreichische Staatsbürger_innenschaft besitzen. Zudem ist in diesem Zusammenhang eine weiterhin im Steigen begriffene Teilzeitquote zu berücksichtigen. Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden bleibt seit Jahren gleich, allerdings werden die Stunden von mehr Beschäftigten geleistet.

Um die aufgrund der demografischen Entwicklung in Tirol notwendige Akquise von Arbeitskräften aus dem EU-Raum zu forcieren, haben wir 2025 wieder verschiedene Impulse über EURES gesetzt. Besonders Griechenland und Spanien haben wir hier als Hoffnungsmärkte verstärkt bearbeitet (hohe Arbeitslosigkeit, Komplementärbeschäftigung für Fachkräfte im Wintertourismus). Eine Ende des Jahres bereits höhere Anzahl an Arbeitskräften aus diesen Ländern in Tirol im Jahresvergleich zeugt von ersten Erfolgen der Strategie.

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen blieb der Fachkräftemangel eine große Herausforderung am Arbeitsmarkt. Die adäquate Besetzung von Stellen mit fachlich passend ausgebildeten Bewerber_innen war 2025 weiterhin schwierig. Der Ausgleich von Vermittlungshemmnissen und die Ausbildung

arbeitsloser Personen in Mangelbereichen gehören zu den Kernaufgaben des AMS. Mit unseren Weiterbildungsprogrammen, im Speziellen den Implacementstiftungen, stehen uns sehr gute Instrumente zur Verfügung.

Trotz der beschriebenen schwierigen Umstände konnten wir die Stellenbesetzungen 2025 auf annähernd gleichem Niveau halten wie im Jahr zuvor. Zur Erreichung der vorgegebenen Ziele hat es diesmal allerdings knapp nicht gereicht. Auffällig war, dass die Meldung von offenen Lehrstellen neuerlich sank. Dies war in erster Linie der Tatsache geschuldet, dass einfach zu wenige Lehrstellensuchende auf den Arbeitsmarkt kamen und die Betriebe anderweitige Lösungen finden mussten. Eine Schwerpunktsetzung für das Jahr 2026 erachten wir als notwendig.

Die Beratung der Betriebe in Anbetracht eines immer noch angespannten Arbeitsmarkts ging weiterhin dahin, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Neben der Anwerbung von neuen Mitarbeiter_innen geht es angesichts des immer noch niedrigen Potenzials an verfügbaren adäquat ausgebildeten Arbeitskräften vor allem auch um das Halten des bestehenden Personals. Eine Unterstützung dabei bietet das AMS unter anderem mit dem Impulsprogramm für Betriebe.

Auch im Jahr 2025 waren wir mit mehreren Kurzarbeitsanfragen konfrontiert. Allerdings stellte sich bei näherer Betrachtung heraus, dass die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Begehren in keinem der Fälle gegeben waren. Die aktuelle Richtlinie für die Gewährung von Kurzarbeitsbeihilfe ist sehr restriktiv, weshalb österreichweit mit Ende des Jahres keine Kurzarbeitsfälle anhängig waren.

ÜBERREGIONALE VERMITTLUNG (ÜRV) UND SUCHE NACH ARBEITSKRÄFTEN IM EU-AUSLAND (EURES)

Überregionale Vermittlung – Kooperation mit Wien und Niederösterreich

Die Arbeitslosigkeit im Westen Österreichs ist wesentlich niedriger als in den östlichen Landesteilen. Speziell Wien weist eine hohe Arbeitslosenquote auf, weshalb sich eine Vermittlung von dort arbeitslosen Personen auf freie Stellen im Westen anbietet. Dies gilt im Besonderen auch für Lehrstellen, die in Tirol nur schwer besetzbar sind. Speziell in Wien gibt es sehr viele Lehrstellensuchende, die vor Ort keine offene Lehrstelle finden und in AMS-Weiterbildungsmaßnahmen für eine Lehre am zweiten Bildungsweg untergebracht sind.

Ein Schwerpunkt des SFU Tirol lag 2025 daher auf der Kooperation mit den Schulungsträger_innen in Wien, um arbeitsuchende Personen in Schulungsmaßnahmen, vorrangig Jugendliche, in einem ersten Schritt für ein Praktikum in Tirol zu gewinnen. Dieses mehrwöchige Praktikum sollte allen Beteiligten die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens geben und einen Wechsel von Wien nach Tirol niederschwelliger gestalten und schrittweise ermöglichen. Im Idealfall wurde aus dem Praktikum ein fixes Dienstverhältnis oder eine Lehre in einem Tiroler Betrieb.

Auch die Zusammenarbeit mit der Fachabteilung für überregionale Vermittlung in Wien (VÜR) und weiteren Wiener Geschäftsstellen war 2025 wieder intensiv. Im Rahmen

verschiedener Projekte haben wir die Arbeitsmöglichkeiten in Tirol präsentiert und versucht, Personen für den Tiroler Arbeitsmarkt zu gewinnen.

Bei einer Jobbörse in St. Pölten waren wir gemeinsam mit Partner_innen aus der Tiroler Wirtschaft präsent, um Interessierte für den Tiroler Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Die Konzentration lag wie in den letzten Jahren auf dem Tourismus, weil hier Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden. Aber auch außerhalb des Tourismus haben wir verstärkt versucht, Betriebe einzubinden, die Wohnraum stellen oder zumindest bei der Wohnungssuche behilflich sind. Ohne Frage ist hier das Wohnungsthema, im Speziellen die vergleichsweise hohen Wohnkosten in Tirol, wie auch bei der Vermittlung aus dem EU-Ausland eine beachtliche Hürde für erfolgreiche überregionale Vermittlungen.

Sehr hilfreich bei Vermittlungen aus den östlichen Bundesländern ist der „Coach für Tourismus und Wirtschaft“. Diese Ansprechperson vor Ort für überregional vermittelte Personen unterstützt bei Fragen, Anliegen und etwaigen auftretenden Problemen und soll bei der Stabilisation und Eingewöhnung in die neue Umgebung helfen.

EURES – geregelter Fachkräftezugang auf den Tiroler Arbeitsmarkt notwendig

Mehr als jede vierte Arbeitskraft in Tirol kommt bereits aus dem Ausland, im Wintergastgewerbe sind es beinahe schon 70 %. Die demografische Entwicklung zeigt zudem, dass wir in Tirol weiterhin einen Zuzug an Arbeitskräften brauchen werden. Die Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem EU-Ausland bleibt damit eine strategisch wichtige Aufgabe für das Service für Unternehmen.

2025 nahm EURES Tirol an internationalen Jobmessen in Spanien, Griechenland, Kroatien, Zypern, den Niederlanden, Italien und Frankreich teil – teilweise in Kooperation mit der Wirtschaftskammer. Zudem waren wir bei Online-Jobbörsen in ganz Europa vertreten.

Besonders von Spanien und Griechenland erwarten wir uns erfolgreiche Vermittlungen, weil dort die Arbeitslosigkeit im EU-Raum am höchsten ist und somit Potenzial vorhanden sein müsste. Zudem bieten wir hier eine Komplementärbeschäftigung für die Wintersaison an, ebenso wie in Kroatien. Diese Länder haben eine lange Sommersaison, aber eine schwache Wintersaison, wo-

mit wir Tourismusfachkräften – idealerweise sogar mit Deutschkenntnissen – eine Anstellung für den Winter bieten können und eine Arbeitslosigkeit im Heimatland vermeiden helfen. Damit ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten gegeben. Die nachweisliche Steigerung der Zahlen von spanischen und griechischen Mitarbeitenden im Tiroler Tourismus zeigt, dass wir erste Erfolge einfahren konnten.

Mit dem Projekt „Bring a Friend“ wollen wir bereits bei uns arbeitende Personen aus dem EU-Raum dazu animieren, ihre positiven Erfahrungen mit Verwandten, Bekannten, Freund_innen oder Nachbar_innen in ihrem Heimatland zu teilen und als Botschafter_innen für Tirol aufzutreten.

Bei Vermittlungen außerhalb des Tourismus bleibt das Thema Wohnraum/Wohnkosten in Tirol ein bestimmender Faktor. Am erfolgreichsten erweist sich die Zusammenarbeit mit Betrieben, die Wohnraum zur Verfügung stellen oder zumindest bei dessen Beschaffung behilflich sind.

BERATUNG VON BETRIEBEN UND QUALIFIZIERUNG VON MITARBEITER_INNEN

Impulsberatung für Betriebe

Im Jahr 2025 nutzten 106 Tiroler Unternehmen das Angebot der Impulsberatung, um sich in zentralen personalwirtschaftlichen Fragen professionell unterstützen zu lassen. Die Nachfrage zeigt: Unternehmen stehen weiterhin vor vielfältigen Herausforderungen – von der Fachkräftesicherung über die Weiterentwicklung bestehender Teams bis hin zur Anpassung an strukturelle und ökologische Veränderungen. Die Impulsberatung bietet dafür praxisnahe und individuell zugeschnittene Lösungswege.

Die Themen, die 2025 im Mittelpunkt standen, waren breit gefächert und reichten von betrieblicher Weiterbildung und Chancengleichheit über altersgerechtes Arbeiten bis hin zu der Frage, wie Unternehmen Fachkräfte gewinnen, halten und langfristig an sich binden können. Besonders stark nachgefragt waren Beratungsmodule, die Unternehmen dabei unterstützen, flexibel auf Kapazitätsschwankungen zu reagieren und gleichzeitig die Beschäftigung zu sichern. Auch das 2024 ein-

geführte Modul zur Förderung des ökologischen Strukturwandels wurde vermehrt genutzt und stärkte Betriebe dabei, nachhaltige Strategien in der Personal- und Organisationsentwicklung zu verankern.

Vor dem Hintergrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, des demografischen Wandels und eines weiterhin spürbaren Fachkräftemangels gewinnt eine vorausschauende Personalstrategie zunehmend an Bedeutung. Die Impulsberatung unterstützt Unternehmen dabei, ihre Krisenfestigkeit zu stärken und nachhaltige betriebliche Lösungen zu erarbeiten – von der strategischen Personalplanung bis zur Entwicklung neuer Arbeits- und Lernkulturen. Mit diesem gänzlich vom AMS finanzierten Instrument leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, Tiroler Unternehmen fit für die Zukunft zu machen und sie dabei zu unterstützen, ihre Fachkräfte zu entwickeln, zu stärken und langfristig zu sichern.

QUALIFIZIERUNGSFÖRDERUNG FÜR BESCHÄFTIGTE (QBN) – SCHWERPUNKT DEUTSCHQUALIFIZIERUNG

Die Förderung der Weiterbildung von bereits beschäftigten Personen bleibt in Zeiten des Fachkräftemangels eine wichtige Aufgabe des AMS und unterstützt die Betriebe beim Auf- und Ausbau notwendiger Kompetenzen für ein erfolgreiches Arbeiten. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 555 QBN-Projekte genehmigt und 857 Personen gefördert. Davon waren fast zwei Drittel Frauen, was der Schwerpunktsetzung des Programms entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr kam es sowohl bei Projekten, Maßnahmen und Teilnahmen als auch bei der Anzahl der geförderten Personen zu Rückgängen.

Dennoch bleibt die Qualifizierung für Beschäftigte in jedem Fall ein wichtiges AMS-Instrument, um unsere Betriebe bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und der Anpassung an neue Herausforderungen finanziell zu unterstützen.

Deutschqualifizierungen stellten in Tirol auch 2025 die häufigste Qualifikationsmaßnahme dar. Die meisten dahin gehenden Förderanträge kamen aus dem Tourismus. Allerdings sind entsprechende Sprachkenntnisse im Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden in allen Branchen notwendig.

ARBEITSSTIFTUNGEN: MASSGESCHNEIDERTE FACHKRÄFTEAUSBILDUNGEN FÜR VERSCHIEDENSTE BRANCHEN

Pflegestiftung Tirol – Erfolgsgeschichte im Kampf gegen den Pflegenotstand

Auch im Jahr 2025 leistete die Pflegestiftung Tirol einen wertvollen Beitrag zur Deckung des laufenden Arbeitskräftebedarfs im Bereich der Altenpflege. Im letzten Jahr haben über die Pflegestiftung 202 Personen eine Ausbildung in einem Pflege- oder Gesundheitsberuf gestartet. Seit Bestehen der Stiftung konnten insgesamt über 2.500 Fachkräfte für Alten-, Wohn- und Pflegeheime, Sozial- und Gesundheitssprengel, Langzeitpflegeeinrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausgebildet werden. Damit stellt diese 2002 ins Leben gerufene Initiative von Land Tirol und AMS eine zentrale Säule in der Ausbildung von Personen in diesem sensiblen und sozialpolitisch sehr wichtigen Bereich dar.

Seit Oktober 2023 können neben Alten- und Pflegeheimen auch Kliniken und Krankenhäuser als Kooperationspartner_innen in der Stiftung auftreten, Praktikumsplätze zur Verfügung stellen und so ihre zukünftigen Mitarbeiter_innen bei der Ausbildung begleiten und unterstützen. Als Stiftungsträgerin fungiert seit der Einrichtung der Stiftung die amg-tirol, die die Information und Betreuung der teilnehmenden Personen übernimmt. Die Kooperation zwischen amg-tirol und AMS läuft reibungslos, womit eine effiziente Umsetzung garantiert ist.

Umweltstiftung

Gemeinsam mit der Aufleb Wien und der Wirtschaftskammer Tirol wurde im April 2025 über die Umweltstiftung eine Initiative zur Ausbildung von Buslenker_innen im öffentlichen Personennahverkehr ins Leben gerufen. 28 Personen wurden dabei in Kooperation mit Tiroler Verkehrsbetrieben ausgebildet.

Stiftung Elementarpädagogik – Beitrag zur Sicherung einer hochwertigen und flächendeckenden Kinderbetreuung

Im März 2024 wurde gemeinsam mit dem Land Tirol die Stiftung Elementarpädagogik gegründet. Im Rahmen der Stiftung können interessierte Personen Ausbildungen zu Assistenzberufen, Tageseltern und zur pädagogischen Fachkraft absolvieren. Bis Ende 2025 wurden insgesamt 83 Personen ausgebildet. Das AMS Tirol hat über diese Schiene somit einen wertvollen Beitrag zum Ausbau der Kinderbetreuung geleistet.

Qualifizierung nach Maß – maßgeschneiderte Fachkräfteausbildungen für alle Branchen mit Schwerpunkt Lehre

Im Jahr 2025 konnten 72 arbeitslose Personen über die Qualifizierung nach Maß einen Lehrberuf in verkürzter Zeit (rund die Hälfte der üblichen Lehrzeit) erlangen. Vier Personen absolvierten eine zertifizierte Ausbildung.

Die praktische Ausbildung findet im Kooperationsbetrieb statt, theoretischen Input erhalten die Auszubildenden in den Fachberufsschulen oder über Kursinstitute. Arbeitsmarktpolitisch sinnvolle, d. h. nachgefragte, Ausbildungen werden über diese Implacementstiftung gefördert. Im Anschluss beginnen die Personen ein Dienstverhältnis im Kooperationsbetrieb. Hauptsächlich handelt es sich dabei um technisch-handwerkliche Ausbildungen, wie z. B. Elektrotechnik, Kfz-Technik, Holz- und Metalltechnik. Die Branchen Augenoptik und Hörgeräteakustik sind jedes Jahr ebenso vertreten wie IT-Berufe (E-Commerce, Mediendesign, IT-Technik). Die Teilnehmenden erhalten während der gesamten Ausbildungszeit Stiftungsarbeitslosengeld vom AMS und eine monatliche Zuzahlung vom Kooperationsbetrieb. Die Stiftungsträgerin amg-tirol begleitet die Personen und Kooperationsbetriebe und hilft sowohl bei organisatorischen als auch persönlichen Anliegen, was ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist. Nicht besetzbare offene Stellen, die beim AMS gemeldet sind, können somit längerfristig passgenau besetzt werden. Die Qualifizierung nach Maß ist ein sehr erfolgreiches und etabliertes Instrument zur Fachkräfteausbildung am Tiroler Arbeitsmarkt. .

Outplacementstiftungen in Tirol – weiterhin kaum Eintritte aufgrund eines stabilen Arbeitsmarkts

Bei den vier Outplacementstiftungen, die derzeit in Tirol bestehen, gab es im gesamten Jahr 2025 nur 62 Eintritte. Hier sind auch schon die Eintritte bei österreichweiten Stiftungen, bei denen die amg-tirol als Kooperationspartnerin auftritt und das AMS Tirol aufgrund des Wohnsitzes der Teilnehmer_innen zuständig ist, mitgezählt. Diese niedrige Zahl ist ohne Frage Ausdruck eines trotz mehrjähriger Rezession stabilen und aufnahmefähigen Arbeitsmarkts. Erwähnenswert ist insbesondere, dass es bei der im Jahr 2020 ins Leben gerufenen Insolvenzstiftung bis dato noch keinen einzigen Eintritt gab. Offenbar konnten alle Personen, die vom Konkurs ihrer Arbeitgeber_innen in Tirol betroffen waren, rasch und ohne Inanspruchnahme einer Umschulung einen neuen Arbeitsplatz finden.

Ausländer_innen am Tiroler Arbeitsmarkt

Im Jahr **2025** wurden vom Ausländer_innenfachzentrum Tirol (AFZ) insgesamt **19.534 Geschäftsfälle** für ausländische Arbeitskräfte erledigt. Gegenüber dem Jahr 2024 waren das um **2.185 (+11 %)** mehr Geschäftsfälle. Von den bearbeiteten Fällen wurden 17.296 positiv erledigt, 807 abgelehnt und 1.431 Anträge zurückgezogen.

Berechtigungsart	Erteilungen	Ablehnungen
Beschäftigungsbewilligung	10.294	305
EU-Entsendebestätigung	4.748	234
Schlüsselkräfte gem. §§ 12 – 12c AuslBG	750	225
Entsendebewilligung	199	0
Anzeigebestätigung Joint Venture	112	0
Bestätigung gem. § 20e Abs. 1 AuslBG (RWR+)	514	9
Anzeigebestätigung Konzernausbildung	22	0
Anzeigebestätigung Au-pair-Verhältnis	91	0
Bestätigung gem. § 3 Abs. 8 AuslBG	31	0
Registrierung neue Stammsaisonniers Tourismus	412	20
Sicherungsbescheinigung	9	0
Anzeigebestätigung Ferial- oder Berufspraktikum	27	1
Anzeigebestätigung Volontariat	15	0
Gutachten für ICT (unternehmensintern transferierte Ausländer_innen)	7	0
Künstler_innen gem. § 14 AuslBG	19	0
Registrierung neue Stammsaisonniers Landwirtschaft	41	2
Gutachten für selbst. Schlüsselkräfte	0	11
Gutachten für Grenzgänger_innen	4	0
Befreiungsschein	1	0

Saisonarbeitskräfte gem. § 5 AuslBG (Kontingentbewilligungen bzw. für registrierte Stammarbeiter_innen)

	Erteilungen	Ablehnungen
Kontingentbewilligungen Tourismus	5.408	142
Bewilligungen für registrierte Stammarbeiter_innen Tourismus	1.570	0
Kontingentbewilligungen Land- und Forstwirtschaft	857	1
Bewilligungen für registrierte Stammarbeiter_innen Land- und Forstwirtschaft	145	0

Rot-Weiß-Rot-Karte (Schlüsselkräfte)

	Erteilungen	Ablehnungen
Besonders Hochqualifizierte	13	2
Fachkräfte in Mangelberufen	515	171
Sonstige Schlüsselkräfte	111	40
Studienabsolvent_innen	29	2
Blaue Karte EU	51	0
Stammmitarbeiter_innen	31	10

Arbeitsmarktförderungen

Förderungen durch das AMS dienen dazu, Arbeitsaufnahmen zu erleichtern, berufliche Aus- und Weiterbildungen zu fördern oder die Erhaltung einer Beschäftigung zu ermöglichen. In Krisenzeiten sind diese besonders wichtig.

AUSGABEN FÜR DIE ARBEITSMARKTFÖRDERUNG 2025

(Angaben in Mio. €, 2024 zum Vergleich)

	2025	2024
Qualifizierungsmaßnahmen	28,864	27,699
Bildungsmaßnahmen, DLU	22,522	21,588
Kursnebenkosten	0,600	0,526
Kurskosten	0,066	0,167
Fachkräftestipendien	0,201	0,275
Pflegestipendium	3,339	2,722
Stiftungen	0,000	0,156
Qualifizierung von Beschäftigten	0,695	0,652
Qualifizierung von Bauhandwerker_innen	0,529	0,533
Lehrstellenförderung	0,912	1,080
Beschäftigungsmaßnahmen	17,574	17,754
Eingliederungsbeihilfen für Betriebe	7,310	7,036
gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, sozialökonomische Betriebe	8,594	9,350
Kombilohn	1,504	1,188
Beihilfe für Ein-Personen-Unternehmen	0,148	0,152
Entfernungsbeihilfe	0,019	0,028
Unterstützungsmaßnahmen	5,554	6,470
Vorstellungsbeihilfe	0,003	0,004
Kinderbetreuungsbeihilfe	0,229	0,288
Gründungsbeihilfe	0,874	0,797
Unternehmensgründungsprogramm	0,282	0,466
Beratungseinrichtungen	4,167	4,915
Insgesamt	51,992	51,923

Nach Geschäftsstellen (deutliche Erhöhung bei den RGSen wegen der Saisonstartbeihilfe)	2025	2024
Landesgeschäftsstelle	33,626	34,927
RGS Imst	1,156	1,153
RGS Innsbruck	7,821	6,933
RGS Kitzbühel	1,085	0,958
RGS Kufstein	3,227	3,226
RGS Landeck	0,730	0,829
RGS Lienz	1,538	1,369
RGS Reutte	0,694	0,549
RGS Schwaz	2,116	1,980
RGSen insgesamt	18,366	16,996
insgesamt	51,992	51,923

PERSONEN IN AUSGEWÄHLTEN INSTRUMENTEN DER ARBEITSMARKTFÖRDERUNG 2025

Förderung	Frauen	Männer*	gesamt
Eingliederungsbeihilfe	619	730	1.349
Kombilohn	429	234	663
gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, sozialökonomische Betriebe	257	282	539
Beschäftigungsmaßnahmen gesamt	1.122	1.128	2.250
Stiftungen	475	252	727
Qualifizierung von Bauhandwerker_innen	2	104	106
Bildungsmaßnahmen	2.146	2.021	4.167
Fachkräftestipendium	149	126	275
Kurskosten	45	51	96
Lehrstellenförderung	264	438	702
Pflegestipendium	937	268	1.205
Qualifizierung von Beschäftigten	659	318	977
Qualifizierungsmaßnahmen gesamt	4.875	3.782	8.657
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	2.884	2.919	5.803
Gründungsbeihilfe	217	68	285
Unternehmensgründungsprogramm	325	93	418
Kinderbetreuungsbeihilfe	288	5	359
Unterstützungsmaßnahmen gesamt	3.453	3.042	6.495
Alle Fördermaßnahmen	7.364	6.327	13.691

* inkludiert alternatives Geschlecht

Gleichstellung am Arbeitsmarkt

Die Gleichstellung am Arbeitsmarkt bleibt eine der zentralen Aufgaben der Arbeitsmarktpolitik. Auch 2025 hat das AMS Tirol in diesem Bereich klare Schwerpunkte und wichtige Impulse gesetzt.

Ein sichtbares und leicht zugängliches Zeichen wurde im Herbst 2025 mit der Einführung kostenloser Periodenartikel in allen Kundinnen-WCs der Tiroler AMS-Regionalstellen gesetzt. Hintergrund ist die weitverbreitete „Periodenarmut“, von der in Österreich rund 500.000 Frauen betroffen sind – so viele Menschen wie in Innsbruck und Graz zusammen. Das kostenlose Angebot richtet sich an Frauen, Mädchen sowie Personen in schwierigen Lebenslagen. Es soll finanzielle Belastungen verringern und dazu beitragen, gleichberechtigte Teilhabe zu erleichtern.

Fokus auf Out of Labour Force (OLF)

2025 rückte besonders die Gruppe der „Out of Labour Force“-Frauen in den Mittelpunkt. Diese Personen stehen dem Arbeitsmarkt aktuell nicht zur Verfügung, bringen aber Potenziale mit, die oft durch verschiedene Barrieren blockiert werden. Dazu gehören fehlende Sprachkenntnisse, Betreuungspflichten, nicht anerkannte Qualifikationen oder mangelnde digitale Kompetenzen. Viele Frauen, vor allem mit Migrationsgeschichte, sind zudem aus Unsicherheit oder Skepsis nicht beim AMS vorgemerkt und erhalten daher keinen Zugang zu Unterstützungsangeboten.

Mit den OLF-Pilotprojekten **GEM:A** und **MIA**, gestartet am 01.01.2025, setzt das AMS Tirol genau an diesen Herausforderungen an. Bereits im ersten Jahr konnte das Ziel, 200 Frauen zu erreichen, deutlich übertroffen werden. Die ersten Ergebnisse zeigen deutlich, welches Potenzial in dieser Zielgruppe steckt. Erfreulicherweise gelang es, viele Frauen auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt erfolgreich zu unterstützen.

Niederschwellige, individuelle Zugänge sind entscheidend, um Barrieren abzubauen und nachhaltige Integration zu ermöglichen.

Feministische Bibliothek als kultureller Impuls

Einen besonderen kulturellen Akzent setzte 2025 die Eröffnung einer internen feministischen Bibliothek rund um den Internationalen Frauentag. Die sorgfältig ausgewählte Sammlung von feministischer Belletristik und Fachliteratur lädt dazu ein, neue Perspektiven kennenzulernen, Gleichstellungsthemen sichtbar zu machen und den internen Austausch zu stärken.

25 Jahre arbeitsmarktpolitisches Frauenprogramm

2025 wurde ein besonderes Jubiläum gefeiert: 25 Jahre arbeitsmarktpolitisches Frauenprogramm des AMS Österreich. Diese Erfolgsgeschichte hat ihren Ursprung in den 1980er- und 1990er-Jahren, etwa mit der Einführung eigener Frauenreferentinnen ab 1991 und dem kontinuierlichen Ausbau frauenspezifischer Angebote. Was einst als kleine Initiative begann, ist heute ein zentraler Bestandteil der österreichischen Arbeitsmarktpolitik. Projekte wie das Frauenberufszentrum, der Kurs Wiedereinstieg mit Zukunft oder das Programm Frauen in Handwerk und Technik unterstützen Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg und eröffnen neue Perspektiven.

Gender-Mainstreaming

2025 wurde das Ziel erreicht, den Anteil der Fördermittel für Frauen um 4 %-Punkte über ihrem Anteil an der Arbeitslosigkeit zu halten. Das AMS Tirol erzielte 54,5 % und übertraf damit den festgelegten Zielwert von 49,3 % deutlich – ein hervorragendes Ergebnis.

Arbeitsmarktpolitisches Frauenprogramm:

Projekt	Teilnehmerinnen 2025
Frauenberufszentrum Nordtirol	395
Frauenberufszentrum Osttirol	103
EMMA	118
FiT-Basisqualifizierung	218
Wiedereinstieg mit Zukunft	42

BerufsInfoZentren im AMS Tirol

2025 war für das BIZ Tirol ein Jahr voller Dynamik, Wirkung und erfolgreicher Zusammenarbeit. Alle acht Standorte – Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte und Schwaz – überzeugten erneut mit einer soliden und zugleich innovativen Performance.

Rund 3.800 Beratungen und 450 Workshops: Orientierung, die ankommt

Ob individuelle Berufs- und Bildungsberatung oder Workshops für Schulklassen – die Nachfrage blieb hoch und die Qualität ebenso. Die Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen bestätigten klar: **Die BIZ-Berater_innen liefern verlässlich Beratung auf Top-Niveau.** Sie sind engagiert, neutral und immer am Bedarf der Menschen orientiert.



IBOBB: Gütesiegel erneut erfolgreich bestätigt

Alle BerufsInfoZentren wurden 2025 wieder mit dem Gütesiegel **IBOBB** rezertifiziert. Damit wurde das BIZ Tirol abermals für höchste Standards in „anbieterneutraler Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ ausgezeichnet – ein starkes Zeichen für hohe Qualität, Transparenz und Professionalität.

Process Award: Sieg in der Kategorie „Supportprozesse“

Ein weiterer Höhepunkt: Das AMS Tirol holte sich mit dem Prozess „Berufs- und Bildungsberatung an Schulen abwickeln“ den **Process Award** in der Kategorie „Supportprozesse“ – ein Erfolg, der die enge Zusammenarbeit zwischen den BIZen und den Schulen unterstreicht.

Beim Assessment der Gesellschaft für Prozessmanagement nach **ISO 33000** erreichte das AMS Tirol den **Capability Level 4** – ein Nachweis für einen stabil geführten, kennzahlenbasierten und kontinuierlich verbesserten Standardprozess.



Premiere auf der Bildungsmesse Visio

Ende November 2025 präsentierten sich die BIZ-Berater_innen erstmals auf der **Bildungsmesse Visio** – und das mit großem Erfolg.

Mit

- persönlichen Beratungen
- Informationsgesprächen
- berufskundlichen Broschüren
- Tests
- 3D-Videos über VR-Brillen
- einem interaktiven Berufequiz

ermöglichten sie den Besucher_innen spannende Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. So wurde die VISIO zu einem Ort, an dem Berufswahl greifbar und berufliche Orientierung zu einem inspirierenden Erlebnis wurde.



ServiceLine

Die ServiceLine konnte auch 2025 eine durchgehend hohe Erreichbarkeit gewährleisten und die regionalen Geschäftsstellen durch die professionelle Bearbeitung von 252.115 beantworteten Anrufen zuverlässig unterstützen. In saisonalen Spitzenzeiten leistete die ServiceLine darüber hinaus einen Beitrag zur Bearbeitung von ALG Anträgen mit Einstellzusagen. Zusätzlich übernahm die ServiceLine auch Outbound Aktivitäten zur Terminvereinbarung für die BIZ Beratung und verbesserte damit die Servicezugänge für unsere Kund_innen.

Unsere Leistungsqualität zeigt sich in ausgezeichneten Ergebnissen:

- 86,2 % Kund_innenzufriedenheit (Topbox)
- 93 % Mitarbeiter_innenzufriedenheit

Diese Werte unterstreichen die hohe Kommunikationskompetenz, die starke Kund_innenorientierung und die Professionalität des gesamten Teams. 2025 hat die ServiceLine ihre Rolle als verlässliche, serviceorientierte Einheit weiter gefestigt und maßgeblich zur regionalen Servicequalität beigetragen.



- **Angenommene Anrufe: 252.115 (2024: 261.916)**
- **Circa 1.050 Anrufe täglich mit nur durchschnittlich 43 Sek. Wartezeit**
- **Durchschnittliche Bearbeitungszeit: 3,38 Min.**

AMS.HELP

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen um +7,1 % auf 17.168. Die Anzahl der beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen sank um -4,9 % auf 6.772, blieb im langjährigen Vergleich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Nie zuvor waren in Tirol so viele Menschen unselbstständig beschäftigt wie im Jahr 2025. Diese Faktoren nahmen auch Einfluss auf die Gesamtanzahl der Kund_innen, die das AMS Tirol im Jahr 2025 kontaktierten und besuchten und spiegeln sich auch in den dokumentierten Kund_innenreaktionen wider. Fragten im Jahr 2024 insgesamt 312 Kund_innen um Hilfestellung zu verschiedensten AMS-Angelegenheiten an, so erhöhten sich die Kontakte zur Ombudsstelle des AMS Tirol im Jahr 2025 auf 355. Das sind dennoch weniger als 1 %, wenn man alle Kund_innen in den Geschäftsstellen des AMS Tirol berücksichtigt.



- **2025 wurden 355 Anfragen bearbeitet (< als 1 % aller beim AMS Tirol vorgemerkten Personen)**
 - davon 0,1 % im Zusammenhang mit den gemeldeten Stellenaufträgen von Unternehmen
 - 53 % aller Anfragen betrafen die Existenzsicherung
 - 18,6 % aller Anfragen standen im Zusammenhang mit Beihilfen, Förderungen und Maßnahmen des AMS
 - Die Anliegen wurden von 51 % Frauen und 49 % Männer vorgebracht
- **53 % aller Anfragen konnten positiv oder zumindest teilweise positiv erledigt werden.**
- **Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer betrug auch im Jahr 2025 nur 3,1 Tage!**

Zufriedene Kund_innen zeigten auch 2025, wie wichtig die Ombudsstelle ist, um rasch und unbürokratisch Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dies ist nur dank der guten Zusammenarbeit mit allen AMS-Mitarbeitenden sowie der ausgezeichneten Kooperation mit dem Ombudsmann der ÖGK, dem Koordinator der PVA-Landesstelle, der Behindertenanwaltschaft, der Koordinatorin des Sozialministeriumservice sowie dem Team der Landesvolksanwaltschaft möglich.

Michael Mayer ist seit 2010 AMS-Ombudsmann und wurde auch 2025 von der stellvertretenden Ombudsfrau Michaela Stoffaneller bestens unterstützt.

Kontakt Daten: Tel.: 050 904 700 205, E-Mail: ams.helptirol@ams.at

Das AMS als attraktiver Arbeitgeber

Mit Ende des Jahres 2025 waren im AMS Tirol 435 Personen (davon 15 Beamt_innen) beschäftigt. Der Frauenanteil lag bei 65,7 %. Von den 435 Mitarbeitenden waren 164 teilzeitbeschäftigt (davon 84,8 % Frauen). Der Frauenanteil in Führungspositionen betrug 56,4 %.



Geschäftsbereich Regionale Geschäftsstellen	Planstellen
Berufsinformation – BIZ	12,53
Erstservice	98,71
Jobservice	102,62
Service für Unternehmen	54,10
interne/zentrale Aufgaben	12,34
ServiceLine	25,84
Landesgeschäftsstelle	87,00
GESAMT	393,14

Personalaufwand	in Mio. €
KV-Bedienstete	35,4
Beamt_innen	2,6

FLUKTUATION IM AMS TIROL

- 18 neue Mitarbeitende wurden im Laufe des Jahres 2025 im AMS Tirol eingestellt.
- 25 Mitarbeitende haben ihr Dienstverhältnis beendet, die Mehrzahl aufgrund von Pensionierung.

AUS- UND WEITERBILDUNGSSCHWERPUNKTE 2025

Im vergangenen Jahr fokussierte sich die Personalentwicklung in Tirol darauf, die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden kontinuierlich zu verbessern, damit sie die hohen fachlichen Anforderungen weiterhin gut erfüllen können.

Resilienz und Belastetheit am Arbeitsplatz

Die jährliche Mitarbeiter_innenbefragung lieferte wertvolle Einblicke und zeigte, dass vor allem die quantitative Arbeitsbelastung eine zentrale Herausforderung darstellt. Steigende Fallzahlen, zunehmende Komplexität und hoher administrativer Aufwand reduzieren die Zeit für die eigentliche fachliche Arbeit. Als Reaktion darauf wurden gezielte Weiterbildungen umgesetzt, um die psychische Widerstandskraft und die individuelle Arbeitsorganisation zu stärken.

Das gut angenommene Angebot umfasste Resilienztrainings für Führungskräfte, Seminare zu Fehlerkultur, Zeit- und Stressmanagement sowie Psychohygiene und Selbstfürsorge. Flankiert wurden diese Maßnahmen durch zielgerichtete Supervisionen, Coachings und Teamentwicklungen.

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Für den Erfolg eines Dienstleistungsunternehmens sind die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter_innen maßgeblich. Die BGF wird daher nicht als punktuelle Aktion, sondern als strategischer Bestandteil der Personal-

entwicklung verstanden. Die Angebote werden im kommenden Jahr weiter ausgebaut.

Zentrale Maßnahmen umfassten 2025 die erfolgreiche Reihe „Männergesundheit im Unternehmen“, Ernährungsworkshops, Massagen, Stressleveltests und Yin Yoga.

Eine Kooperation mit dem Sanitätszentrum West (Militärspital) bot den AMS-Mitarbeiter_innen die Möglichkeit für klinisch-psychologische Beratung, einfach abrechenbar über die e-card. Die hohe Teilnahmebereitschaft und das positive Feedback bestätigten diesen wirksamen Ansatz.

Frauen

Die gezielte Unterstützung von Frauen innerhalb der Organisation bildete einen weiteren Schwerpunkt.

Das Selbstbehauptungsprogramm „WenDo – der Weg der Frauen“ half Frauen dabei, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und Grenzen zu setzen. Ergänzend boten Schulungen zum Thema der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz konkrete Strategien zur Prävention und Intervention. Diese Formate trugen wesentlich zur Gleichstellung und zu einem sicheren Arbeitsumfeld bei.

Infrastrukturmanagement, Finanzen, IT

AUSGABEN IM EIGENEN WIRKUNGSBEREICH 2025:

€ 67.072 für Investitionen und € 2.995.312 für den Sachaufwand

€ 347.897 für Organe und € 35.910.261 für Personalausgaben

SCHWERPUNKTE 2025:

RGS Innsbruck:

- Errichtung eines zusätzlichen Abteilungsleitungsbüros im 1. OG in satinierter Glasoptik
- Installation einer Absturzsicherung an den gesamten Dachflächen
- Erweiterung des KSS und Erneuerung des Orientierungssystems im Infobereich
- Installation einer Belüftungsanlage für den Wartebereich im Parterre
- Umbau des alten Sozialraums im 1. OG in ein Backoffice-Büro mit drei Arbeitsplätzen
- Teilsanierung und Isolierung der östlich gelegenen Dachfläche
- Austausch des defekten Expansionsgefäßes der Heizungsanlage gegen eine moderne Heizwasserbefüllungsanlage mit automatischer Drucküberwachung

LGS Tirol:

- Modernes Multimediasystem für den Besprechungsraum der Landesgeschäftsleitung
- Neumöblierung (Bestuhlung und Klapptische) für den Multifunktionsraum
- Ausstattung aller Geschäftsstellen in Tirol mit einem neuen Mülltrennsystem
- Neue Bestuhlung für die Wartebereiche im Parterre und 1. OG in der RGS Reutte
- Ausmalen der gesamten Geschäftsstelle in Schwaz sowie Neubestuhlung aller Besprechungsräume
- Bodensanierung mit neuem Linoleumbelag im Sozialraum der RGS Landeck
- Umbau und Adaptierung eines bisherigen Lagerraums zu einem Beratungsbüro in der RGS Kufstein

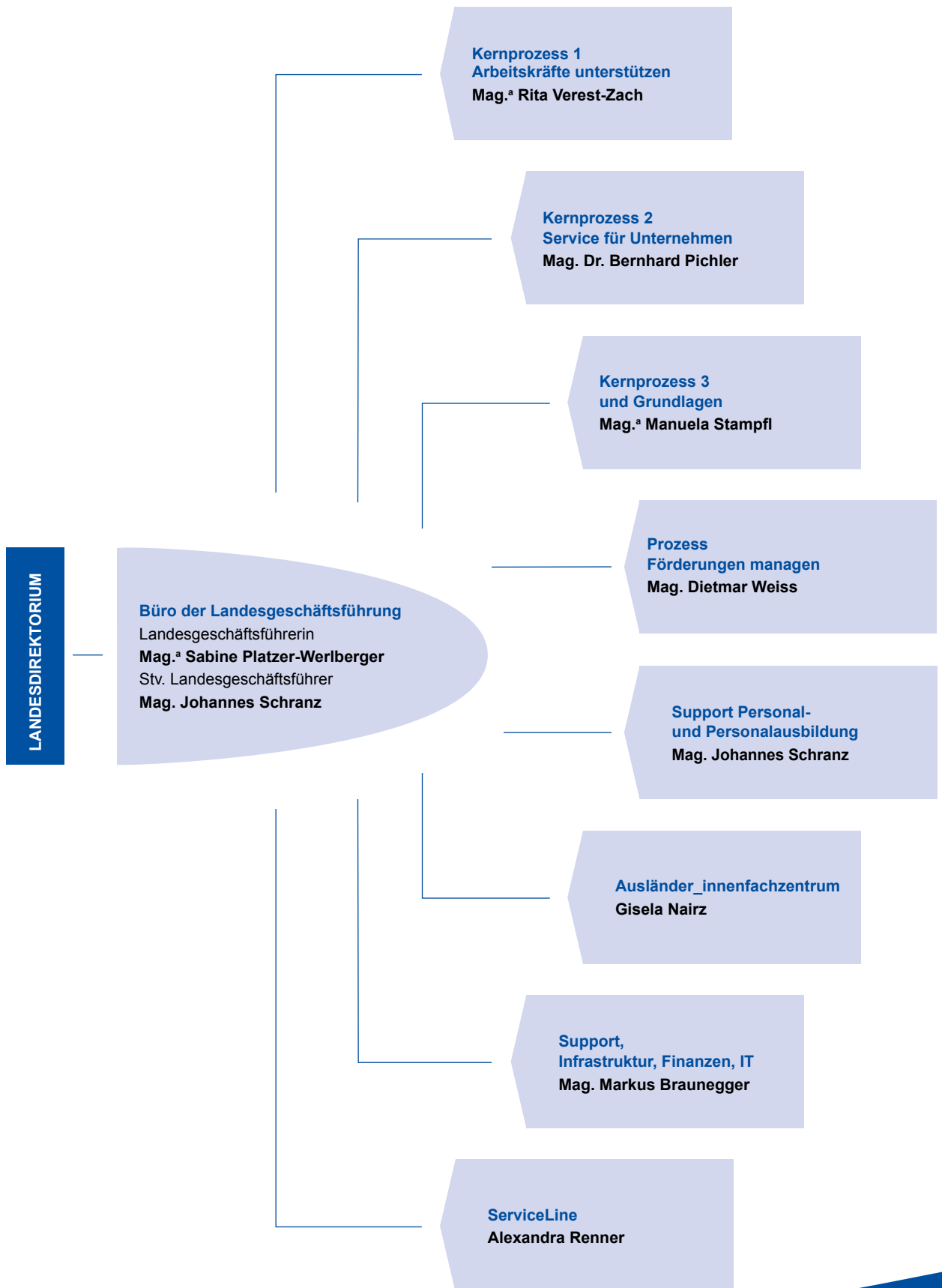
ERRICHTUNG EINES NEUEN BESPRECHUNGSRAUMS IN DER RGS REUTTE



Foto: Neuer Besprechungsraum

Zur verbesserten Ausnutzung der räumlichen Gegebenheiten wurde im hinteren Bereich der Geschäftsstelle in Reutte ein neuer Besprechungsraum geschaffen. Dazu musste baulich eine Trennwand entfernt und eine Bodensanierung durchgeführt werden. Zusätzlich wurde das Mobiliar erneuert. Dadurch gelang es, den bisherigen kleinen Besprechungsraum zu einem Beratungsbüro umzufunktionieren.

Landesgeschäftsstelle AMS Tirol



Landesdirektorium AMS Tirol

LANDESDIREKTORIUM AMS TIROL



Mag. Bernhard ACHATZ
Wirtschaftskammer Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck
Tel.: 05 90905-1439, Fax: 059 0905-1327
E-Mail: bernhard.achatz@wktirol.at



Mag.ª Gabriele Hilber
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck
Tel.: 0800 225522
E-Mail: gabriele.hilber@hypotirool.com



Roland MÜLLER
Österreichischer Gewerkschaftsbund
Südtiroler Platz 14 – 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/59777-603, Fax: 01 53444-102907
E-Mail: roland.mueller@oegb.at



DI (FH) Mag. Michael Mairhofer
Industriellenvereinigung Tirol
Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/5841340, Fax: 0512/584134-4
E-Mail: michael.mairhofer@iv.at

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER DES LANDESDIREKTORIUMS

Thomas Geiger, MBA
Wirtschaftskammer Tirol
Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck

Dr. Thomas RADNER
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

Harald SCHWEIGHOFER
Österreichischer Gewerkschaftsbund
Südtiroler Platz 14 – 16, 6020 Innsbruck

Daniel Schreier, BA
Industriellenvereinigung Tirol
Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck

Regionale Geschäftsstellen und Regionalbeirät_innen

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN

Arbeitsmarktservice Imst
Rathausstraße 14, 6460 Imst
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 701 190
Leiterin: **Gunda AMPROSI** bis 31.12.2025

Arbeitsmarktservice Innsbruck
Schöpfstraße 5, 6020 Innsbruck
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 702 190
Leiterin: **Mag^a Ruth DANLER**

Arbeitsmarktservice Kitzbühel
Wagnerstraße 17, 6370 Kitzbühel
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 704 190
Leiter: **Manfred DAG**

Arbeitsmarktservice Kufstein
Oskar-Pirlo-Straße 13, 6330 Kufstein
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 705 190
Leiter: **Florian KROIS**

Arbeitsmarktservice Landeck
Innstraße 12, 6500 Landeck
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 706 190
Leiter: **Gerhard KUBIN**

Arbeitsmarktservice Lienz
Dolomitenstraße 1, 9900 Lienz
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 707 190
Leiterin: **Barbara GRAIN**

Arbeitsmarktservice Reutte
Claudiastraße 7, 6600 Reutte
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 708 190
Leiterin: **Karin LUTZ**

Arbeitsmarktservice Schwaz
Postgasse 1/1, 6130 Schwaz
Tel.: 050 904 740, Fax: 050 904 709 190
Leiter: **Alexander FINK-BIALOWARCZUK**

REGIONALBEIRÄT_INNEN

Mag. Günter RIEZLER, AK
Irene WÜSTER, IV
Steffan FENEBERG, ÖGB bis 20.08.2025
Marlene WALCHER, ÖGB ab 21.08.2025
Nico TILG, WK

KR Robert SENN, AK
MMag. Mario JUNKER, IV
Marc DEISER, ÖGB
Mag. Florian BRUTTER, WK

Mag. Christian PLETZER, AK
Thomas WIESER, IV
Hansjörg HANSER, ÖGB bis 31.07.2025
Robert WEHR, ÖGB ab 01.08.2025
Dr. Balthasar EXENBERGER, WK

MMag. Georg RITZER, AK bis 16.09.2025
Mag. Gert GSCHLIEßER, AK ab 17.09.2025
Johannes NEULINGER, IV
Robert WEHR, ÖGB MMag.
Peter WACHTER, WK bis 01.12.2025
Dr. Verena WEILER, WK ab 02.12.2025

Mag. Peter COMINA, AK
Reinhold MUNGENAST, IV
Herbert FRANK, ÖGB
Otmar LADNER, WK

Mag. Wilfried KOLLREIDER, AK
Sylvana HOPFGARTNER-WOLSEGGER, IV
Harald KUENZ, ÖGB
Mag. Johann KOLLREIDER, WK

Dr.ⁱⁿ Birgit FASSER-HEISS, AK
Romana KVARTUC, IV
Steffan FENEBERG, ÖGB
Wolfgang WINKLER, WK

Mag. Andreas HERZOG, AK
Mag. Dietmar ROSANELLI, IV
Hansjörg HANSER, ÖGB bis 31.07.2025
Bernhard REITER, ÖGB ab 01.08.2025
Mag. Stefan BLETZACHER, WK

ARBEITSMARKTDATEN TIROL

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte	360.434	1.454	0,4 %	172.339	952	0,6 %	188.095	502	0,3 %
Unselbständige Aktivbeschäftigung	354.485	1.851	0,5 %	167.062	1.311	0,8 %	187.423	541	0,3 %
Arbeitslosenquoten in %	4,5 %	0,3 %	-	4,3 %	0,3 %	-	4,8 %	0,2 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	448	15	3,5 %	196	19	10,7%	252	-4	-1,4 %
Offene Lehrstellen	1.080	-176	-14,0 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	61.247	-248	-0,4 %	27.347	23	0,1%	33.900	-271	-0,8 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	59.147	-372	-0,6 %	26.287	-61	-0,2%	32.860	-311	-0,9 %
- aus Schulung	923	91	10,9 %	550	74	15,5%	373	17	4,8 %
- Lehrstellensuchender	797	-51	-6,0 %	313	-33	-9,5%	484	-18	-3,6 %
- Jüngerer (<25)	9.065	93	1,0 %	3.951	70	1,8%	5.114	23	0,5 %
- Älterer (50+)	14.797	-65	-0,4 %	7.208	13	0,2%	7.589	-78	-1,0 %
- von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	6.104	238	4,1 %	2.662	135	5,3%	3.442	103	3,1 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	50.802	-1.124	-2,2 %	22.852	-554	-2,4%	27.950	-570	-2,0 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	7.278	309	4,4 %	3.050	275	9,9%	4.228	34	0,8 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	2.545	415	19,5 %	1.126	202	21,9%	1.419	213	17,7 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	622	152	32,3 %	319	100	45,7%	303	52	20,7 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	17.168	1.141	7,1 %	7.726	629	8,9 %	9.442	512	5,7 %
bis 24 Jahre	2.104	215	11,4 %	905	114	14,4 %	1.199	101	9,2 %
Ältere >= 50 Jahre	5.143	251	5,1 %	2.246	126	6,0 %	2.897	125	4,5 %
Inländer	10.567	623	6,3 %	4.779	320	7,2 %	5.788	302	5,5 %
Ausländer	6.602	518	8,5 %	2.947	309	11,7 %	3.654	209	6,1 %
Zugänge	78.353	-159	-0,2 %	35.736	22	0,1 %	42.617	-181	-0,4 %
Abgänge	83.324	1.609	2,0 %	38.016	1.291	3,5 %	45.308	318	0,7 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	1.141	221	24,1 %	439	99	29,1 %	703	122	21,1 %
Langzeitbeschäftigungslose	2.070	269	14,9 %	855	133	18,5 %	1.215	135	12,5 %
DS Vormerkdauer	120	8	6,8 %	111	9	9,2 %	127	6	5,3 %
DS Verweildauer	77	6	8,4 %	77	7	9,5 %	78	6	7,6 %
Personen in Schulung (Status SC)	2.461	181	7,9 %	1.505	131	9,5 %	956	50	5,6 %
Lehrstellensuchende	448	15	3,5 %	196	19	10,7 %	252	-4	-1,4 %
Betroffene Personen	68.833	821	1,2 %	30.116	625	2,1 %	38.720	193	0,5 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	72.305	983	1,4 %	31.837	710	2,3 %	40.475	272	0,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	68.833	68.012	821	1,2 %
Frauen	30.116	29.491	625	2,1 %
Männer	38.720	38.527	193	0,5 %
mit LZBL	5.258	4.435	823	18,6 %
kein LZBL	66.144	65.669	475	0,7 %
mit BMS	1.800	1.891	-91	-4,8 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	10.680	10.252	428	4,2 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	59.177	58.849	328	0,6 %
Wiedereinsteigerinnen	2.840	2.951	-111	-3,8 %
keine Wiedereinsteigerinnen	27.387	26.673	714	2,7 %
Jugendliche <25	11.074	10.662	412	3,9 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	41.837	35.031	6.806	19,4 %
Ältere >= 50 Jahre	17.026	23.339	-6.313	-27,0 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	6.772	-348	-4,9 %
Zugänge	50.725	873	1,8 %
Abgänge	51.103	19	0,0 %
Abgeschlossene Laufzeit	48	-5	-8,9 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	1.080	-176	-14,0 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	24.622	1.356	5,8 %
31 bis 90 Tage	15.928	34	0,2 %
91 bis 180 Tage	5.619	-378	-6,3 %
mehr als 180 Tage	1.463	-336	-18,7 %
Gesamt	47.632	676	1,4 %

ARBEITSMARKTDATEN IMST

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	29.320	159	0,5 %	14.094	136	1,0 %	15.226	23	0,1 %
Arbeitslosenquoten in %	4,2 %	0,0 %	-	3,9 %	0,0 %	-	4,6 %	0,1 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	20	-1	-3,3 %	8	0	5,8 %	12	-1	-8,2 %
Offene Lehrstellen	98	21	27,4 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	6.558	-296	-4,3 %	2.781	-173	-5,9 %	3.777	-123	-3,2 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	6.436	-288	-4,3 %	2.720	-168	-5,8 %	3.716	-120	-3,1 %
- aus Schulung	44	-4	-8,3 %	30	1	3,4 %	14	-5	-26,3 %
- Lehrstellensuchender	62	-3	-4,6 %	24	-7	-22,6 %	38	4	11,8 %
- Jüngerer (<25)	973	66	7,3 %	399	22	5,8 %	574	44	8,3 %
- Älterer (50+)	1.715	-96	-5,3 %	788	-74	-8,6 %	927	-22	-2,3 %
- von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	711	35	5,2 %	296	4	1,4 %	415	31	8,1 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	5.875	-253	-4,1 %	2.492	-187	-7,0 %	3.383	-66	-1,9 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	552	-59	-9,7 %	230	8	3,6 %	322	-67	-17,2 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	117	16	15,8 %	52	8	18,2 %	65	8	14,0 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	14	0	0,0 %	7	-2	-22,2 %	7	2	40,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.298	21	1,6 %	570	9	1,5 %	728	12	1,7 %
bis 24 Jahre	168	12	8,0 %	69	8	12,8 %	99	5	4,9 %
Ältere >= 50 Jahre	399	4	1,1 %	174	-1	-0,6 %	225	5	2,4 %
Inländer	947	28	3,0 %	413	9	2,2 %	535	19	3,6 %
Ausländer	350	-7	-1,8 %	157	0	-0,1 %	193	-6	-3,2 %
Zugänge	7.619	-179	-2,3 %	3.365	-96	-2,8 %	4.254	-83	-1,9 %
Abgänge	8.142	-162	-2,0 %	3.569	-82	-2,2 %	4.573	-80	-1,7 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	14	4	35,0 %	7	3	90,5 %	7	0	6,2 %
Langzeitbeschäftigungslose	45	8	20,9 %	17	1	3,5 %	28	7	34,8 %
DS Vormerkdauer	60	6	11,8 %	60	6	11,8 %	61	6	11,9 %
DS Verweildauer	58	1	2,1 %	59	1	2,6 %	58	1	1,7 %
Personen in Schulung (Status SC)	168	24	16,4 %	115	23	25,0 %	53	1	1,3 %
Lehrstellensuchende	20	-1	-3,3 %	8	0	5,8 %	12	-1	-8,2 %
Betroffene Personen	6.459	-86	-1,3 %	2.605	-61	-2,3 %	3.854	-26	-0,7 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	6.777	-20	-0,3 %	2.756	-50	-1,8 %	4.021	29	0,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	6.459	6.545	-86	-1,3 %
Frauen	2.605	2.666	-61	-2,3 %
Männer	3.854	3.880	-26	-0,7 %
mit LZBL	175	147	28	19,0 %
kein LZBL	6.374	6.467	-93	-1,4 %
mit BMS	53	66	-13	-19,7 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	994	953	41	4,3 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	5.559	5.688	-129	-2,3 %
Wiedereinsteigerinnen	239	250	-11	-4,4 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.374	2.425	-51	-2,1 %
Jugendliche <25	1.020	973	47	4,8 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.810	3.260	550	16,9 %
Ältere >= 50 Jahre	1.725	2.414	-689	-28,5 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	440	68	18,3 %
Zugänge	4.714	235	5,2 %
Abgänge	4.676	112	2,5 %
Abgeschlossene Laufzeit	34	3	9,9 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	98	21	27,4 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	2.801	0	0,0 %
31 bis 90 Tage	1.300	4	0,3 %
91 bis 180 Tage	483	142	41,6 %
mehr als 180 Tage	16	11	220,0 %
Gesamt	4.600	157	3,5 %

ARBEITSMARKTDATEN IBK GESAMT

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	142.749	508	0,4 %	69.302	364	0,5 %	73.447	144	0,2 %
Arbeitslosenquoten in %	5,1 %	0,5 %	-	4,5 %	0,5 %	-	5,7 %	0,4 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	260	43	19,7 %	119	30	33,3 %	141	13	10,1 %
Offene Lehrstellen	288	-69	-19,2 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	18.035	8	0,0 %	7.182	157	2,2 %	10.853	-149	-1,4 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	17.166	-83	-0,5 %	6.752	83	1,2 %	10.414	-166	-1,6 %
- aus Schulung	442	83	23,1 %	255	64	33,5 %	187	19	11,3 %
- Lehrstellensuchender	301	-24	-7,4 %	106	-18	-14,5 %	195	-6	-3,0 %
- Jüngerer (<25)	2.902	-71	-2,4 %	1.111	-38	-3,3 %	1.791	-33	-1,8 %
- Älterer (50+)	3.287	82	2,6 %	1.310	83	6,8 %	1.977	-1	-0,1 %
- von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.785	20	1,1 %	744	21	2,9 %	1.041	-1	-0,1 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	12.918	-527	-3,9 %	5.011	-195	-3,7 %	7.907	-332	-4,0 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	3.331	227	7,3 %	1.373	191	16,2 %	1.958	36	1,9 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	1.393	212	18,0 %	601	99	19,7 %	792	113	16,6 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	393	96	32,3 %	197	62	45,9 %	196	34	21,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	7.691	779	11,3 %	3.275	427	15,0 %	4.416	353	8,7 %
bis 24 Jahre	886	136	18,1 %	354	70	24,5 %	532	66	14,1 %
Ältere >= 50 Jahre	2.112	147	7,5 %	835	67	8,7 %	1.278	80	6,7 %
Inländer	4.308	441	11,4 %	1.863	217	13,2 %	2.445	224	10,1 %
Ausländer	3.384	338	11,1 %	1.412	210	17,4 %	1.972	128	7,0 %
Zugänge	26.551	53	0,2 %	11.227	224	2,0 %	15.324	-171	-1,1 %
Abgänge	28.358	924	3,4 %	12.059	859	7,7 %	16.299	65	0,4 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	828	154	22,8 %	309	69	28,7 %	520	85	19,5 %
Langzeitbeschäftigungslose	1.389	208	17,6 %	551	99	21,9 %	838	109	15,0 %
DS Vormerkdauer	168	7	4,5 %	158	10	6,9 %	176	6	3,3 %
DS Verweildauer	101	10	11,3 %	102	10	11,4 %	101	10	11,2 %
Personen in Schulung (Status SC)	1.090	81	8,1 %	621	64	11,6 %	469	17	3,7 %
Lehrstellensuchende	260	43	19,7 %	119	30	33,3 %	141	13	10,1 %
Betroffene Personen	26.562	985	3,9 %	11.230	673	6,4 %	15.334	311	2,1 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	28.212	1.060	3,9 %	12.047	747	6,6 %	16.170	313	2,0 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	26.562	25.577	985	3,9 %
Frauen	11.230	10.557	673	6,4 %
Männer	15.334	15.023	311	2,1 %
mit LZBL	3.220	2.638	582	22,1 %
kein LZBL	24.915	24.204	711	2,9 %
mit BMS	1.264	1.404	-140	-10,0 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	4.281	4.193	88	2,1 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	22.662	21.917	745	3,4 %
Wiedereinsteigerinnen	1.207	1.214	-7	-0,6 %
keine Wiedereinsteigerinnen	10.042	9.377	665	7,1 %
Jugendliche <25	4.299	4.111	188	4,6 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	16.981	14.052	2.929	20,8 %
Ältere >= 50 Jahre	5.697	7.780	-2.083	-26,8 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	2.421	-135	-5,3 %
Zugänge	15.263	-14	-0,1 %
Abgänge	15.182	-620	-3,9 %
Abgeschlossene Laufzeit	57	-6	-8,8 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	288	-69	-19,2 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	6.050	14	0,2 %
31 bis 90 Tage	4.952	-164	-3,2 %
91 bis 180 Tage	2.190	-178	-7,5 %
mehr als 180 Tage	773	-294	-27,6 %
Gesamt	13.965	-622	-4,3 %

ARBEITSMARKTDATEN IBK STADT

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte SCHÄTZUNG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslosenquoten in %	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	158	36	29,3 %	75	22	41,73 %	83	14	19,9 %
Offene Lehrstellen	110	-50	-31,4 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungs- aufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungs- aufnahmen (alle Status)	8.430	-44	-0,5 %	3.232	110	3,5 %	5.198	-154	-2,9 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	7.940	-123	-1,5 %	2.988	51	1,7 %	4.952	-174	-3,4 %
- aus Schulung	258	65	33,7 %	142	40	39,2 %	116	25	27,5 %
- Lehrstellensuchender	160	-7	-4,2 %	59	-5	-7,8 %	101	-2	-1,9 %
- Jüngerer (<25)	1.395	-4	-0,3 %	526	15	2,9 %	869	-19	-2,1 %
- Älterer (50+)	1.202	-17	-1,4 %	422	16	3,9 %	780	-33	-4,1 %
- von Personen mit gesund- heitlichen Vermittlungs- einschränkungen	915	32	3,6 %	357	17	5,0 %	558	15	2,8 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	5.610	-271	-4,6 %	2.109	-59	-2,7 %	3.501	-212	-5,7 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.760	75	4,5 %	692	94	15,7 %	1.068	-19	-1,7 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	820	84	11,4 %	318	28	9,7 %	502	56	12,6 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	240	68	39,5 %	113	47	71,2 %	127	21	19,8 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	4.239	440	11,6 %	1.716	233	15,7 %	2.523	207	8,9 %
bis 24 Jahre	476	73	18,0 %	190	46	31,5 %	287	27	10,5 %
Ältere >= 50 Jahre	1.061	61	6,1 %	382	20	5,4 %	679	41	6,4 %
Inländer	2.139	224	11,7 %	885	98	12,4 %	1.254	126	11,2 %
Ausländer	2.100	216	11,5 %	830	135	19,5 %	1.270	81	6,8 %
Zugänge	13.542	105	0,8 %	5.538	190	3,6 %	8.004	-85	-1,1 %
Abgänge	14.474	468	3,3 %	5.956	458	8,3 %	8.518	10	0,1 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	492	92	23,0 %	169	45	36,4 %	323	47	17,0 %
Langzeitbeschäftigungslose	838	130	18,3 %	311	67	27,3 %	527	63	13,6 %
DS Vormerkdauer	177	5	3,0 %	159	12	7,9 %	190	2	0,9 %
DS Verweildauer	112	13	13,1 %	110	11	11,1 %	114	15	14,6 %
Personen in Schulung (Status SC)	586	19	3,3 %	325	25	8,5 %	261	-7	-2,5 %
Lehrstellensuchende	158	36	29,3 %	75	22	41,7 %	83	14	19,9 %
Betroffene Personen	13.822	535	4,0 %	5.711	392	7,4 %	8.113	143	1,8 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	14.729	605	4,3 %	6.149	433	7,6 %	8.584	172	2,0 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose

	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	13.822	13.287	535	4,0 %
Frauen	5.711	5.319	392	7,4 %
Männer	8.113	7.970	143	1,8 %
mit LZBL	1.958	1.590	368	23,1 %
kein LZBL	12.829	12.458	371	3,0 %
mit BMS	922	1.021	-99	-9,7 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.362	2.337	25	1,1 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	11.676	11.240	436	3,9 %
Wiedereinsteigerinnen	641	645	-4	-0,6 %
keine Wiedereinsteigerinnen	5.076	4.692	384	8,2 %
Jugendliche <25	2.198	2.111	87	4,1 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	9.274	7.766	1.508	19,4 %
Ältere >= 50 Jahre	2.579	3.605	-1.026	-28,5 %

Stellenmarkt

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	1.382	-64	-4,4 %
Zugänge	8.724	-517	-5,6 %
Abgänge	8.676	-897	-9,4 %
Abgeschlossene Laufzeit	57	-3	-5,0 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	110	-50	-31,4 %

Besetzung offene Stellen

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	3.546	-179	-4,8 %
31 bis 90 Tage	2.969	-94	-3,1 %
91 bis 180 Tage	1.221	-76	-5,9 %
mehr als 180 Tage	395	-225	-36,3 %
Gesamt	8.131	-574	-6,6 %

ARBEITSMARKTDATEN IBK LAND

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte SCHÄTZUNG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitslosenquoten in %	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	102	7	7,2 %	44	8	21,2 %	57	-1	-1,6 %
Offene Lehrstellen	138	-10	-6,9 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungs- aufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungs- aufnahmen (alle Status)	9.605	52	0,5 %	3.950	47	1,2 %	5.655	5	0,1 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	9.226	40	0,4 %	3.764	32	0,9 %	5.462	8	0,1 %
- aus Schulung	184	18	10,8 %	113	24	27,0 %	71	-6	-7,8 %
- Lehrstellensuchender	141	-17	-10,8 %	47	-13	-21,7 %	94	-4	-4,1 %
- Jüngerer (<25)	1.507	-67	-4,3 %	585	-53	-8,3 %	922	-14	-1,5 %
- Älterer (50+)	2.085	99	5,0 %	888	67	8,2 %	1.197	32	2,7 %
- von Personen mit gesund- heitlichen Vermittlungs- einschränkungen	870	-12	-1,4 %	387	4	1,0 %	483	-16	-3,2 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	7.308	-256	-3,4 %	2.902	-136	-4,5 %	4.406	-120	-2,7 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.571	152	10,7 %	681	97	16,6 %	890	55	6,6 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	573	128	28,8 %	283	71	33,5 %	290	57	24,5 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	153	28	22,4 %	84	15	21,7 %	69	13	23,2 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	3.453	340	10,9 %	1.560	194	14,2 %	1.893	146	8,4 %
bis 24 Jahre	410	63	18,1 %	165	24	17,3 %	245	38	18,6 %
Ältere >= 50 Jahre	1.051	86	9,0 %	452	47	11,5 %	599	40	7,1 %
Inländer	2.169	218	11,2 %	978	119	13,9 %	1.191	99	9,0 %
Ausländer	1.284	122	10,5 %	582	75	14,7 %	702	48	7,3 %
Zugänge	13.009	-53	-0,4 %	5.689	34	0,6 %	7.320	-87	-1,2 %
Abgänge	13.884	456	3,4 %	6.103	401	7,0 %	7.781	55	0,7 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	336	61	22,3 %	140	24	20,5 %	196	38	23,7 %
Langzeitbeschäftigungslose	551	78	16,6 %	240	32	15,6 %	312	46	17,4 %
DS Vormerkdauer	157	10	6,6 %	156	8	5,7 %	158	11	7,3 %
DS Verweildauer	90	8	9,1 %	95	10	11,7 %	87	6	6,8 %
Personen in Schulung (Status SC)	504	63	14,1 %	296	39	15,2 %	209	24	12,7 %
Lehrstellensuchende	102	7	7,2 %	44	8	21,2 %	57	-1	-1,6 %
Betroffene Personen	12.977	436	3,5 %	5.605	288	5,4 %	7.372	147	2,0 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	13.748	430	3,2 %	5.997	316	5,6 %	7.752	114	1,5 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	12.977	12.541	436	3,5 %
Frauen	5.605	5.317	288	5,4 %
Männer	7.372	7.225	147	2,0 %
mit LZBL	1.289	1.064	225	21,1 %
kein LZBL	12.295	11.974	321	2,7 %
mit BMS	366	393	-27	-6,9 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.962	1.902	60	3,2 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	11.178	10.879	299	2,7 %
Wiedereinsteigerinnen	579	579	0	0,0 %
keine Wiedereinsteigerinnen	5.039	4.754	285	6,0 %
Jugendliche <25	2.148	2.043	105	5,1 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	7.857	6.424	1.433	22,3 %
Ältere >= 50 Jahre	3.155	4.241	-1.086	-25,6 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	1.002	-71	-6,6 %
Zugänge	5.703	-159	-2,7 %
Abgänge	5.691	-317	-5,3 %
Abgeschlossene Laufzeit	63	-3	-4,3 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	138	-10	-6,9 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	2.238	31	1,4 %
31 bis 90 Tage	1.915	-113	-5,6 %
91 bis 180 Tage	979	-63	-6,0 %
mehr als 180 Tage	340	-66	-16,3 %
Gesamt	5.472	-211	-3,7 %

ARBEITSMARKTDATEN KITZBÜHEL

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	27.270	-159	-0,6 %	13.499	-65	-0,5 %	13.772	-94	-0,7 %
Arbeitslosenquoten in %	4,1 %	0,1 %	-	3,8 %	0,3 %	-	4,3 %	0,0 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	19	-1	-6,6 %	9	-3	-24,4 %	10	1	15,9 %
Offene Lehrstellen	68	-52	-43,1 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	5.878	150	2,6 %	2.663	81	3,1 %	3.215	69	2,2 %

darunter

– aus Arbeitslosigkeit	5.742	169	3,0 %	2.589	99	4,0 %	3.153	70	2,3 %
– aus Schulung	45	-10	-18,2 %	29	-14	-32,6 %	16	4	33,3 %
– Lehrstellensuchender	56	-13	-18,8 %	24	-5	-17,2 %	32	-8	-20,0 %
– Jüngerer (<25)	708	-26	-3,5 %	336	5	1,5 %	372	-31	-7,7 %
– Älterer (50+)	1.698	42	2,5 %	828	12	1,5 %	870	30	3,6 %
– von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	445	93	26,4 %	195	56	40,3 %	250	37	17,4 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

– innerhalb von 3 Monaten	5.277	103	2,0 %	2.379	38	1,6 %	2.898	65	2,3 %
– innerhalb von 3 bis 6 Monaten	431	2	0,5 %	199	15	8,2 %	232	-13	-5,3 %
– innerhalb von 6 bis 12 Monaten	146	45	44,6 %	73	24	49,0 %	73	21	40,4 %
– länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	24	0	0,0 %	12	4	50,0 %	12	-4	-25,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.151	35	3,1 %	526	35	7,0 %	625	1	0,1 %
bis 24 Jahre	111	-8	-6,5 %	52	1	2,1 %	60	-9	-12,8 %
Ältere >= 50 Jahre	419	11	2,6 %	190	11	6,3 %	229	-1	-0,3 %
Inländer	692	-5	-0,7 %	306	7	2,5 %	387	-12	-3,1 %
Ausländer	459	40	9,5 %	221	27	14,0 %	238	13	5,7 %
Zugänge	6.905	26	0,4 %	3.136	8	0,3 %	3.769	18	0,5 %
Abgänge	7.265	288	4,1 %	3.320	182	5,8 %	3.945	106	2,8 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	30	-1	-2,4 %	14	3	28,9 %	16	-4	-18,9 %
Langzeitbeschäftigungslose	58	-1	-2,4 %	28	7	32,9 %	30	-8	-21,9 %
DS Vormerkdauer	73	0	-0,3 %	71	3	4,6 %	74	-3	-3,6 %
DS Verweildauer	59	2	3,5 %	59	3	5,4 %	59	1	2,0 %
Personen in Schulung (Status SC)	128	8	7,0 %	91	9	10,3 %	37	0	-0,4 %
Lehrstellensuchende	19	-1	-6,6 %	9	-3	-24,4 %	10	1	15,9 %
Betroffene Personen	5.661	13	0,2 %	2.434	10	0,4 %	3.227	3	0,1 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	5.845	-24	-0,4 %	2.538	-17	-0,7 %	3.307	-7	-0,2 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	5.661	5.648	13	0,2 %
Frauen	2.434	2.424	10	0,4 %
Männer	3.227	3.224	3	0,1 %
mit LZBL	200	181	19	10,5 %
kein LZBL	5.559	5.555	4	0,1 %
mit BMS	46	38	8	21,1 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	651	575	76	13,2 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	5.076	5.116	-40	-0,8 %
Wiedereinsteigerinnen	146	177	-31	-17,5 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.296	2.261	35	1,5 %
Jugendliche <25	762	789	-27	-3,4 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.316	2.723	593	21,8 %
Ältere >= 50 Jahre	1.662	2.221	-559	-25,2 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	717	-9	-1,3 %
Zugänge	4.984	287	6,1 %
Abgänge	5.023	65	1,3 %
Abgeschlossene Laufzeit	53	-6	-10,4 %
Offene Lehrstellen Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	68	-52	-43,1 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	2.435	226	10,2 %
31 bis 90 Tage	1.450	130	9,8 %
91 bis 180 Tage	677	26	4,0 %
mehr als 180 Tage	212	11	5,5 %
Gesamt	4.774	393	9,0 %

ARBEITSMARKTDATEN KUFSTEIN

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	50.417	-37	-0,1 %	24.040	60	0,3 %	26.377	-97	-0,4 %
Arbeitslosenquoten in %	4,8 %	0,4 %	-	4,6 %	0,4 %	-	4,9 %	0,4 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	81	0	-0,2 %	29	-3	-10,4 %	52	3	6,5 %
Offene Lehrstellen	268	7	2,5 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungs- aufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungs- aufnahmen (alle Status)	8.390	101	1,2 %	3.572	28	0,8 %	4.818	73	1,5 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	7.993	4	0,1 %	3.371	-36	-1,1 %	4.622	40	0,9 %
- aus Schulung	136	21	18,3 %	79	21	36,2 %	57	0	0,0 %
- Lehrstellensuchender	155	11	7,6 %	66	10	17,9 %	89	1	1,1 %
- Jüngerer (<25)	1.461	77	5,6 %	663	62	10,3 %	798	15	1,9 %
- Älterer (50+)	1.895	-16	-0,8 %	859	2	0,2 %	1.036	-18	-1,7 %
- von Personen mit gesund- heitlichen Vermittlungs- einschränkungen	1.230	5	0,4 %	524	9	1,7 %	706	-4	-0,6 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	6.661	-58	-0,9 %	2.823	-45	-1,6 %	3.838	-13	-0,3 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	1.166	60	5,4 %	477	9	1,9 %	689	51	8,0 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	445	56	14,4 %	197	24	13,9 %	248	32	14,8 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	118	43	57,3 %	75	40	114,3 %	43	3	7,5 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	2.532	205	8,8 %	1.162	102	9,6 %	1.370	103	8,2 %
bis 24 Jahre	376	42	12,6 %	165	19	12,7 %	211	23	12,4 %
Ältere >= 50 Jahre	748	50	7,1 %	327	28	9,4 %	421	22	5,4 %
Inländer	1.569	111	7,6 %	718	61	9,4 %	851	50	6,2 %
Ausländer	963	94	10,8 %	444	40	10,0 %	519	53	11,5 %
Zugänge	10.892	404	3,9 %	4.771	61	1,3 %	6.121	343	5,9 %
Abgänge	11.382	402	3,7 %	5.018	159	3,3 %	6.364	243	4,0 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	163	43	36,3 %	84	24	40,9 %	79	19	31,7 %
Langzeitbeschäftigungslose	329	35	11,9 %	173	24	16,5 %	156	11	7,3 %
DS Vormerkdauer	116	7	6,4 %	123	11	10,0 %	110	3	3,2 %
DS Verweildauer	85	8	10,7 %	91	14	17,9 %	80	4	4,9 %
Personen in Schulung (Status SC)	440	4	0,9 %	259	-1	-0,4 %	181	5	2,8 %
Lehrstellensuchende	81	0	-0,2 %	29	-3	-10,4 %	52	3	6,5 %
Betroffene Personen	9.909	194	2,0 %	4.312	78	1,8 %	5.597	114	2,1 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	10.471	215	2,1 %	4.566	88	2,0 %	5.906	126	2,2 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose

	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	9.909	9.715	194	2,0 %
Frauen	4.312	4.234	78	1,8 %
Männer	5.597	5.483	114	2,1 %
mit LZBL	911	782	129	16,5 %
kein LZBL	9.442	9.294	148	1,6 %
mit BMS	226	195	31	15,9 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	2.124	1.992	132	6,6 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	8.011	7.864	147	1,9 %
Wiedereinsteigerinnen	470	473	-3	-0,6 %
keine Wiedereinsteigerinnen	3.863	3.781	82	2,2 %
Jugendliche <25	1.776	1.652	124	7,5 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	5.891	4.943	948	19,2 %
Ältere >= 50 Jahre	2.419	3.262	-843	-25,8 %

Stellenmarkt

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	1.124	-122	-9,8 %
Zugänge	6.769	-138	-2,0 %
Abgänge	6.919	-132	-1,9 %
Abgeschlossene Laufzeit	54	-6	-10,6 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	268	7	2,5 %

Besetzung offene Stellen

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	3.151	226	7,7 %
31 bis 90 Tage	1.881	107	6,0 %
91 bis 180 Tage	923	-271	-22,7 %
mehr als 180 Tage	260	-7	-2,6 %
Gesamt	6.215	55	0,9 %

ARBEITSMARKTDATEN LANDECK

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	21.552	-105	-0,5 %	10.129	-7	-0,1 %	11.423	-98	-0,8 %
Arbeitslosenquoten in %	5,8 %	-0,1 %	-	6,6 %	-0,1 %	-	5,0 %	0,0 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	13	2	16,2 %	7	2	39,7 %	6	0	-2,8 %
Offene Lehrstellen	96	-35	-26,6 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungs- aufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungs- aufnahmen (alle Status)	7.615	-110	-1,4 %	4.008	-63	-1,5 %	3.607	-47	-1,3 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	7.511	-95	-1,2 %	3.954	-59	-1,5 %	3.557	-36	-1,0 %
- aus Schulung	45	12	36,4 %	28	8	40,0 %	17	4	30,8 %
- Lehrstellensuchender	31	-18	-36,7 %	14	-8	-36,4 %	17	-10	-37,0 %
- Jüngerer (<25)	898	-1	-0,1 %	453	-5	-1,1 %	445	4	0,9 %
- Älterer (50+)	2.203	12	0,5 %	1.296	16	1,3 %	907	-4	-0,4 %
- von Personen mit gesund- heitlichen Vermittlungs- einschränkungen	523	-5	-0,9 %	214	-23	-9,7 %	309	18	6,2 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	7.137	-130	-1,8 %	3.806	-58	-1,5 %	3.331	-72	-2,1 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	396	-4	-1,0 %	165	-20	-10,8 %	231	16	7,4 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	72	20	38,5 %	33	12	57,1 %	39	8	25,8 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	10	4	66,7 %	4	3	300,0 %	6	1	20,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.327	-22	-1,6 %	721	-12	-1,6 %	606	-10	-1,7 %
bis 24 Jahre	152	0	0,2 %	78	-1	-1,5 %	74	2	2,1 %
Ältere >= 50 Jahre	419	-1	-0,2 %	238	2	0,9 %	181	-3	-1,5 %
Inländer	913	-21	-2,2 %	493	-12	-2,5 %	420	-8	-1,9 %
Ausländer	414	-1	-0,3 %	228	1	0,4 %	186	-2	-1,1 %
Zugänge	8.538	-192	-2,2 %	4.513	-126	-2,7 %	4.025	-66	-1,6 %
Abgänge	8.975	-18	-0,2 %	4.736	-13	-0,3 %	4.239	-5	-0,1 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	5	1	43,6 %	0	-2	-81,8 %	4	3	205,9 %
Langzeitbeschäftigungslose	25	3	13,8 %	9	0	-1,9 %	16	3	24,8 %
DS Vormerkdauer	44	2	5,7 %	42	2	4,7 %	48	3	6,8 %
DS Verweildauer	54	0	0,9 %	55	1	0,9 %	52	0	0,8 %
Personen in Schulung (Status SC)	136	10	7,9 %	102	12	13,0 %	34	-2	-4,9 %
Lehrstellensuchende	13	2	16,2 %	7	2	39,7 %	6	0	-2,8 %
Betroffene Personen	5.973	-116	-1,9 %	2.934	-57	-1,9 %	3.039	-59	-1,9 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	6.108	-139	-2,2 %	3.017	-62	-2,0 %	3.091	-77	-2,4 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	5.973	6.089	-116	-1,9 %
Frauen	2.934	2.991	-57	-1,9 %
Männer	3.039	3.098	-59	-1,9 %
mit LZBL	121	98	23	23,5 %
kein LZBL	5.887	6.018	-131	-2,2 %
mit BMS	29	29	0	0,0 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	611	591	20	3,4 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	5.425	5.578	-153	-2,7 %
Wiedereinsteigerinnen	232	250	-18	-7,2 %
keine Wiedereinsteigerinnen	2.724	2.760	-36	-1,3 %
Jugendliche <25	840	841	-1	-0,1 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	3.561	3.024	537	17,8 %
Ältere >= 50 Jahre	1.675	2.327	-652	-28,0 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	417	-30	-6,7 %
Zugänge	5.168	185	3,7 %
Abgänge	5.312	174	3,4 %
Abgeschlossene Laufzeit	29	-5	-14,7 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	96	-35	-26,6 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	3.480	249	7,7 %
31 bis 90 Tage	1.183	6	0,5 %
91 bis 180 Tage	418	-50	-10,7 %
mehr als 180 Tage	28	-31	-52,5 %
Gesamt	5.109	174	3,5 %

ARBEITSMARKTDATEN LIENZ

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	20.419	-143	-0,7 %	9.648	33	0,3 %	10.771	-176	-1,6 %
Arbeitslosenquoten in %	4,2 %	0,1 %	-	3,8 %	0,1 %	-	4,5 %	0,1 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	18	2	13,5 %	8	2	27,3 %	9	0	3,7 %
Offene Lehrstellen	61	-3	-5,3 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	4.175	-68	-1,6 %	1.861	-57	-3,0 %	2.314	-11	-0,5 %

darunter

– aus Arbeitslosigkeit	3.999	-88	-2,2 %	1.775	-52	-2,8 %	2.224	-36	-1,6 %
– aus Schulung	102	26	34,2 %	57	14	32,6 %	45	12	36,4 %
– Lehrstellensuchender	53	0	0,0 %	21	-6	-22,2 %	32	6	23,1 %
– Jüngerer (<25)	678	-2	-0,3 %	293	8	2,8 %	385	-10	-2,5 %
– Älterer (50+)	1.138	-54	-4,5 %	595	-24	-3,9 %	543	-30	-5,2 %
– von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	508	80	18,7 %	244	27	12,4 %	264	53	25,1 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

– innerhalb von 3 Monaten	3.600	-138	-3,7 %	1.655	-74	-4,3 %	1.945	-64	-3,2 %
– innerhalb von 3 bis 6 Monaten	450	26	6,1 %	152	1	0,7 %	298	25	9,2 %
– innerhalb von 6 bis 12 Monaten	106	34	47,2 %	47	13	38,2 %	59	21	55,3 %
– länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	19	10	111,1 %	7	3	75,0 %	12	7	140,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	890	20	2,3 %	385	13	3,5 %	505	7	1,4 %
bis 24 Jahre	114	9	8,8 %	45	5	12,9 %	69	4	6,3 %
Ältere >= 50 Jahre	312	0	0,0 %	140	2	1,3 %	172	-2	-1,1 %
Inländer	760	11	1,5 %	327	8	2,5 %	432	3	0,7 %
Ausländer	130	9	7,0 %	58	5	9,3 %	72	4	5,3 %
Zugänge	4.850	-211	-4,2 %	2.214	-96	-4,2 %	2.636	-115	-4,2 %
Abgänge	5.245	-63	-1,2 %	2.373	-41	-1,7 %	2.872	-22	-0,8 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	29	6	26,2 %	7	2	43,1 %	22	4	21,7 %
Langzeitbeschäftigungslose	63	5	8,7 %	20	2	8,9 %	42	3	8,6 %
DS Vormerkdauer	81	3	3,5 %	68	6	9,3 %	91	1	0,8 %
DS Verweildauer	66	5	8,3 %	62	4	7,7 %	69	5	8,7 %
Personen in Schulung (Status SC)	140	21	17,9 %	83	7	9,6 %	58	14	32,2 %
Lehrstellensuchende	18	2	13,5 %	8	2	27,3 %	9	0	3,7 %
Betroffene Personen	4.179	-135	-3,1 %	1.758	-67	-3,7 %	2.421	-68	-2,7 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	4.372	-114	-2,5 %	1.854	-65	-3,4 %	2.518	-49	-1,9 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	4.179	4.314	-135	-3,1 %
Frauen	1.758	1.825	-67	-3,7 %
Männer	2.421	2.489	-68	-2,7 %
mit LZBL	185	151	34	22,5 %
kein LZBL	4.077	4.230	-153	-3,6 %
mit BMS	69	54	15	27,8 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	710	650	60	9,2 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	3.556	3.743	-187	-5,0 %
Wiedereinsteigerinnen	162	181	-19	-10,5 %
keine Wiedereinsteigerinnen	1.602	1.656	-54	-3,3 %
Jugendliche <25	708	722	-14	-1,9 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	2.370	1.983	387	19,5 %
Ältere >= 50 Jahre	1.163	1.666	-503	-30,2 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	435	-38	-8,1 %
Zugänge	3.025	-117	-3,7 %
Abgänge	3.122	-99	-3,1 %
Abgeschlossene Laufzeit	46	-4	-7,4 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	61	-3	-5,3 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	1.645	-44	-2,6 %
31 bis 90 Tage	797	1	0,1 %
91 bis 180 Tage	251	9	3,7 %
mehr als 180 Tage	103	-38	-27,0 %
Gesamt	2.796	-72	-2,5 %

ARBEITSMARKTDATEN REUTTE

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	14.312	29	0,2 %	6.716	44	0,7 %	7.596	-15	-0,2 %
Arbeitslosenquoten in %	3,8 %	0,1 %	-	3,9 %	0,0 %	-	3,6 %	0,1 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	13	-1	-8,7 %	6	0	4,7 %	8	-2	-16,7 %
Offene Lehrstellen	64	-13	-16,5 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungs- aufnahmen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungs- aufnahmen (alle Status)	2.890	-127	-4,2 %	1.480	-52	-3,4 %	1.410	-75	-5,1 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	2.781	-129	-4,4 %	1.430	-40	-2,7 %	1.351	-89	-6,2 %
- aus Schulung	34	-18	-34,6 %	24	-10	-29,4 %	10	-8	-44,4 %
- Lehrstellensuchender	49	9	22,5 %	15	-3	-16,7 %	34	12	54,5 %
- Jüngerer (<25)	369	1	0,3 %	173	-6	-3,4 %	196	7	3,7 %
- Älterer (50+)	863	-29	-3,3 %	482	-9	-1,8 %	381	-20	-5,0 %
- von Personen mit gesund- heitlichen Vermittlungs- einschränkungen	217	-25	-10,3 %	111	-10	-8,3 %	106	-15	-12,4 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	2.633	-103	-3,8 %	1.353	-63	-4,4 %	1.280	-40	-3,0 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	202	-22	-9,8 %	106	16	17,8 %	96	-38	-28,4 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	51	3	6,3 %	20	2	11,1 %	31	1	3,3 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	4	-5	-55,6 %	1	-7	-87,5 %	3	2	200,0 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*

	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	563	9	1,7 %	275	2	0,6 %	288	8	2,7 %
bis 24 Jahre	59	0	0,1 %	27	0	-0,9 %	32	0	1,0 %
Ältere >= 50 Jahre	202	16	8,4 %	96	7	8,1 %	105	8	8,6 %
Inländer	316	2	0,7 %	160	6	4,0 %	156	-4	-2,4 %
Ausländer	247	7	2,9 %	115	-5	-3,8 %	132	12	9,6 %
Zugänge	3.439	-137	-3,8 %	1.751	-77	-4,2 %	1.688	-60	-3,4 %
Abgänge	3.617	-158	-4,2 %	1.864	-44	-2,3 %	1.753	-114	-6,1 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	10	-1	-12,2 %	2	-4	-62,7 %	8	2	40,6 %
Langzeitbeschäftigungslose	29	-5	-13,6 %	10	-4	-27,4 %	19	-1	-3,8 %
DS Vormerkdauer	66	0	-0,4 %	58	-9	-13,4 %	74	8	12,3 %
DS Verweildauer	58	0	0,8 %	57	0	-0,7 %	60	1	2,4 %
Personen in Schulung (Status SC)	100	12	13,5 %	66	10	16,9 %	34	2	7,4 %
Lehrstellensuchende	13	-1	-8,7 %	6	0	4,7 %	8	-2	-16,7 %
Betroffene Personen	2.639	-130	-4,7 %	1.302	-58	-4,3 %	1.337	-72	-5,1 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	2.828	-108	-3,7 %	1.390	-52	-3,6 %	1.438	-56	-3,7 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose

	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	2.639	2.769	-130	-4,7 %
Frauen	1.302	1.360	-58	-4,3 %
Männer	1.337	1.409	-72	-5,1 %
mit LZBL	96	102	-6	-5,9 %
kein LZBL	2.590	2.708	-118	-4,4 %
mit BMS	19	25	-6	-24,0 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	331	343	-12	-3,5 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	2.353	2.478	-125	-5,0 %
Wiedereinsteigerinnen	102	128	-26	-20,3 %
keine Wiedereinsteigerinnen	1.208	1.241	-33	-2,7 %
Jugendliche <25	377	392	-15	-3,8 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	1.519	1.373	146	10,6 %
Ältere >= 50 Jahre	776	1.045	-269	-25,7 %

Stellenmarkt

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	282	-16	-5,4 %
Zugänge	3.225	253	8,5 %
Abgänge	3.066	28	0,9 %
Abgeschlossene Laufzeit	33	-6	-15,8 %
Offene Lehrstellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	64	-13	-16,5 %

Besetzung offene Stellen

	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	1.802	285	18,8 %
31 bis 90 Tage	955	-152	-13,7 %
91 bis 180 Tage	229	-83	-26,6 %
mehr als 180 Tage	1	-1	-50,0 %
Gesamt	2.987	49	1,7 %

ARBEITSMARKTDATEN SCHWAZ

Die Arbeitsmarktlage:

Kennzahlen zur Beschäftigung 2025 - Jahresdurchschnitt	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Unselbständig Beschäftigte (Wohnort)	40.871	-40	-0,1 %	19.477	21	0,1 %	21.394	-61	-0,3 %
Arbeitslosenquoten in %	4,0 %	0,2 %	-	4,0 %	0,3 %	-	4,1 %	0,2 %	-

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende	26	-28	-51,6 %	11	-9	-44,9 %	15	-19	-55,7 %
Offene Lehrstellen	136	-33	-19,3 %	-	-	-	-	-	-

Beschäftigungsaufnahmen

Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Beschäftigungsaufnahmen (alle Status)	7.706	94	1,2 %	3.800	102	2,8 %	3.906	-8	-0,2 %

darunter

- aus Arbeitslosigkeit	7.519	138	1,9 %	3.696	112	3,1 %	3.823	26	0,7 %
- aus Schulung	75	-19	-20,2 %	48	-10	-17,2 %	27	-9	-25,0 %
- Lehrstellensuchender	90	-13	-12,6 %	43	4	10,3 %	47	-17	-26,6 %
- Jüngerer (<25)	1.076	49	4,8 %	523	22	4,4 %	553	27	5,1 %
- Älterer (50+)	1.998	-6	-0,3 %	1.050	7	0,7 %	948	-13	-1,4 %
- von Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	685	35	5,4 %	334	51	18,0 %	351	-16	-4,4 %

Beschäftigungsaufnahme nach Dauer

- innerhalb von 3 Monaten	6.701	-18	-0,3 %	3.333	30	0,9 %	3.368	-48	-1,4 %
- innerhalb von 3 bis 6 Monaten	750	79	11,8 %	348	55	18,8 %	402	24	6,3 %
- innerhalb von 6 bis 12 Monaten	215	29	15,6 %	103	20	24,1 %	112	9	8,7 %
- länger als 12 Monate (Langzeitarbeitslose)	40	4	11,1 %	16	-3	-15,8 %	24	7	41,2 %

Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit 2025 - Jahresdurchschnitt*	Gesamt			Frauen			Männer		
	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle arbeitslosen Personen	1.717	93	5,8 %	812	55	7,2 %	905	39	4,5 %
bis 24 Jahre	237	23	10,9 %	115	13	12,5 %	123	11	9,4 %
Ältere >= 50 Jahre	533	25	5,0 %	246	10	4,4 %	287	15	5,5 %
Inländer	1.062	55	5,4 %	500	24	5,1 %	563	31	5,8 %
Ausländer	655	39	6,3 %	312	31	10,9 %	342	8	2,4 %
Zugänge	9.559	77	0,8 %	4.759	124	2,7 %	4.800	-47	-1,0 %
Abgänge	10.340	396	4,0 %	5.077	271	5,6 %	5.263	125	2,4 %
Langzeitarbeitslose (VMD > 1J)	62	15	32,7 %	16	2	16,1 %	46	13	39,7 %
Langzeitbeschäftigungslose	133	16	13,4 %	47	5	10,8 %	86	11	14,9 %
DS Vormerkdauer	83	7	9,6 %	69	3	5,2 %	96	11	12,9 %
DS Verweildauer	64	4	6,7 %	61	3	4,6 %	68	5	8,7 %
Personen in Schulung (Status SC)	259	21	8,7 %	169	7	4,6 %	91	13	17,4 %
Lehrstellensuchende	26	-28	-51,6 %	11	-9	-44,9 %	15	-19	-55,7 %
Betroffene Personen	7.945	135	1,7 %	3.752	126	3,5 %	4.194	10	0,2 %
Alle Betroffenen (Status AL, SC, LS)	8.244	146	1,8 %	3.916	134	3,5 %	4.329	13	0,3 %

*Mit Ausnahme Zugänge, Abgänge sowie Betroffene Personen Jahresdurchschnittszahlen

Betroffene Arbeitslose	Jahr 2025	Jahr 2024	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Alle Betroffenen	7.945	7.810	135	1,7 %
Frauen	3.752	3.626	126	3,5 %
Männer	4.194	4.184	10	0,2 %
mit LZBL	376	351	25	7,1 %
kein LZBL	7.760	7.625	135	1,8 %
mit BMS	117	91	26	28,6 %
Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen	1.051	1.017	34	3,3 %
Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen	6.951	6.848	103	1,5 %
Wiedereinsteigerinnen	296	298	-2	-0,7 %
keine Wiedereinsteigerinnen	3.474	3.344	130	3,9 %
Jugendliche <25	1.382	1.281	101	7,9 %
Erwachsene 25 bis 44 Jahre	4.721	3.911	810	20,7 %
Ältere >= 50 Jahre	1.976	2.734	-758	-27,7 %

Stellenmarkt	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Offene Stellen (Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	937	-65	-6,5 %
Zugänge	7.577	182	2,5 %
Abgänge	7.803	491	6,7 %
Abgeschlossene Laufzeit	47	-3	-5,8 %
Offene Lehrstellen Durchschnittsbestand sofort verfügbar)	136	-33	-19,3 %

Besetzung offene Stellen	Jahr 2025	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
0 bis 30 Tage	3.258	400	14,0 %
31 bis 90 Tage	3.410	102	3,1 %
91 bis 180 Tage	448	27	6,4 %
mehr als 180 Tage	70	13	22,8 %
Gesamt	7.186	542	8,2 %

